

AT_ F
H U I T É N Y E K
R O I F A P T E

RO_DATE
HU_ADATOK

AT_ DATEN

AT_ ZAHLEN

HU_SZÁMOK
RO_CIFRE

N

INHALT

04 _____ Highlights

05 _____ EINLEITUNG

06 _____ Interview Vorstand

10 _____ Unternehmenswerte

12 _____ Über die SW Gruppe

16 _____ Unsere Standorte

20 _____ Prozessablauf und Wertschöpfungskette

24 _____ Produkte und Marktsegmente

28 _____ Exkurs: UHPC – ein Werkstoff der Zukunft

38 _____ Wesentlichkeitsanalyse / Im Dialog mit den Stakeholdern

42 _____ Methodologie und Berichtsstruktur

42 _____ Code of Conduct

44 _____ PEOPLE, PLANET, PROSPERITY

46 _____ Ressourcen schützen

1 Effiziente (Wieder-)Verwendung von Ressourcen & Abfallmanagement

2 Wasserverbrauch und -verschmutzung

3 Energieeffizienz & Reduktion der Treibhausgasemissionen

56 _____ Fairness schaffen

4 Faire Geschäftspraktiken

5 Nachhaltiges Lieferant:innenmanagement

62 _____ Menschen stärken

6 Gesundheit und Sicherheit

7 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen

8 Mitarbeiter:innenzufriedenheit & Langfristige Bindung von Mitarbeiter:innen

9 Gleichberechtigung und Gleichbehandlung

75 _____ ANHANG & SERVICE

76 _____ Angaben zur EU-Taxonomie

80 _____ Kund:innen / Institutionen

81 _____ Wesentliche Themen

82 _____ Stakeholder-Dialog

84 _____ GRI-Index mit Zuordnung

88 _____ Kontakt

88 _____ Impressum



UNSER TUN.
**MEHR LEBENS-
QUALITÄT UND
NACHHALTIGKEIT
IN ÖSTERREICH,
UNGARN UND
RUMÄNIEN.**

Fokus auf grünen Strom

4 weitere PV-Anlagen in
Betrieb genommen

Reduktion des
Frischbetonabfalls

Erste Schritte für
Implementierung
von EPDs gesetzt

EINLEITUNG

06	Interview Vorstand
10	Unternehmenswerte
12	Über die SW Gruppe
16	Unsere Standorte
20	Prozessablauf und Wertschöpfungskette
24	Produkte und Marktsegmente
28	Exkurs: UHPC – ein Werkstoff der Zukunft
38	Wesentlichkeitsanalyse / Im Dialog mit den Stakeholdern
42	Methodologie und Berichtsstruktur
42	Code of Conduct



Wir schreiten weiter voran _AT Megyünk tovább _HU Progresăm în continuare _RO

Vergangenes Jahr hat SW Umwelttechnik den ersten umfassenden Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Wie hat sich das Thema Nachhaltigkeit in der Gruppe aus Ihrer Sicht entwickelt?

Klaus Einfalt: Mit der Erstellung des ersten gesonderten Berichts 2021 hat sich das Thema Nachhaltigkeit bei unseren Mitarbeiter:innen weiter verankert und wir konnten hier eine stärkere Sensibilisierung erreichen. Klar ist aber auch, dass noch ein langer Weg vor uns liegt, es gibt noch viel zu tun und die Umsetzung ist eine spannende Aufgabe in den Märkten, in denen wir tätig sind.



» Nachhaltigkeitsziele können in jedem Fall nur auf Grundlage von transparenten und messbaren Daten gesteckt und erreicht werden. **János Váczi**

János Váczi: Eine Herausforderung liegt für uns auch darin, die heterogenen Rahmenbedingungen in den Ländern unter einer einheitlichen Strategie zu vereinen und trotzdem auf die lokalen Gegebenheiten, wie unterschiedliche Lebensstandards, entsprechend einzugehen. Wir brauchen hier eine dynamische Anpassung.

Eines sticht sofort ins Auge: Der Titel des aktuellen Nachhaltigkeitsberichts lautet „Fakten, Daten, Zahlen“. Warum haben Sie diesen Aufmacher für den Nachhaltigkeitsbericht und nicht für den Geschäftsbericht gewählt?

János Váczi: Mit diesem Titel wollen wir aufzeigen, dass auch die Berichterstattung im ESG-Bereich in Fakten, Daten, Zahlen erfolgt, für den Geschäftsbericht ist das ja ohnehin klar. Aber auch im Bereich der Nachhaltigkeit müssen Ziele und Projekte mess- und bewertbar sein, um den Prozess weiter voranzutreiben. Wir wollen transparent berichten und haben uns langfristige Ziele gesetzt, die wir in den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgen werden. Nachhaltigkeitsziele können in jedem Fall nur auf Grundlage von transparenten und messbaren Daten gesteckt und erreicht werden.

Mittlerweile veröffentlichen viele Unternehmen nur mehr einen kombinierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht. Aus welchem Grund publiziert SW Umwelttechnik den Nachhaltigkeitsbericht auch dieses Jahr gesondert?

Klaus Einfalt: Wir wollen heuer mit dem getrennten Bericht noch einmal gezielt mehr Aufmerksamkeit auf das Thema Nachhaltigkeit lenken, das einen sehr hohen Stellenwert im Unternehmen hat. Wir sind ein börsennotiertes Familienunternehmen mit langer Geschichte seit 1910. Der Fortbestand und das nachhaltige Agieren, die Anpassung an zukünftige Herausforderungen und Generationen hat daher bei uns im Unternehmen hohe Priorität. Über kurz oder lang werden aber auch wir zum Format des kombinierten Berichts übergehen.

Die Dekarbonisierung und die Anpassung an den Klimawandel sind Herausforderungen für die gesamte Bauwirtschaft. Welche Schritte setzt SW Umwelttechnik konkret, um den CO₂e-Ausstoß des Unternehmens zu verringern?

János Váczi: Wir setzen verstärkt auf grünen Strom, 2022 haben wir vier weitere PV-Anlagen in Betrieb genommen und konnten so die Energiegewinnung aus Sonnenkraft bereits massiv erhöhen. Auch die Errichtung weiterer PV-Anlagen ist bereits in Planung und in der Umsetzung. Es ist für uns ein zentrales Anliegen, an allen Standorten entweder grünen Strom zu beziehen oder ihn selbst zu produzieren. Darüber hinaus haben wir für unsere Elektrofahrzeuge in Österreich Stromtankstellen errichtet.



» **Der Fortbestand und das nachhaltige Agieren, die Anpassung an zukünftige Herausforderungen und Generationen hat bei uns im Unternehmen hohe Priorität.**

Klaus Einfalt

Klaus Einfalt: Und auch auf Produktseite evaluieren wir allfällige Potenziale zur Ressourcenschonung und -einsparung. Ein Highlight ist sicher, dass wir an allen Standorten eine Reduktion des Frischbetonabfalls erreichen konnten, indem wir diesen direkt in Schalungen verwerten und damit einfache Produkte erzeugen. Wir haben auch intern bereits erste Schritte für die Implementierung zur Berechnung von EPDs (European Product Declaration) gesetzt. EPDs bilden dabei die Datengrundlage für ökologische Produktbewertungen von Bauprodukten über den gesamten Lebenszyklus hinweg und helfen so, Umweltauswirkungen zu quantifizieren.



■ ■ **Grundsätzlich wurde in Österreich mit der seit wenigen Monaten geltenden neuen ÖBV-Richtlinie der Einsatz von UHPC erleichtert und es ist von einem verstärkten Einsatz auszugehen.** Klaus Einfalt

Wie ist der aktuelle Status im Bereich UHPC? Gibt es hier konkrete Pläne bzw. wann rechnen Sie mit einem verstärkten Einsatz von UHPC in der Praxis?

Klaus Einfalt: Im Bereich UHPC konnten wir im Rahmen unseres Forschungsprojekts mit zahlreichen anderen Unternehmen und universitären Einrichtungen einen wesentlichen Meilenstein erreichen: Die Wendeltreppe aus UHPC hat den letzten Prototyp-Test erfolgreich absolviert und wir arbeiten nun weiter mit voller Kraft an der Marktreife. Grundsätzlich wurde in Österreich mit der seit wenigen Monaten geltenden neuen ÖBV-Richtlinie der Einsatz von UHPC erleichtert und es ist von einem verstärkten Einsatz auszugehen. UHPC erlaubt vor allem schlankere und dadurch leichtere Bauteile mit einem sehr langen Lebenszyklus. All unsere Aktivitäten und weitere Infos zu UHPC finden Sie etwas weiter hinten im vorliegenden Bericht, im Sonderkapitel: UHPC – Werkstoff der Zukunft.

Das Thema Mitarbeiter:innensuche ist omnipräsent, wie gehen Sie damit um? Gibt es hier spezifische Maßnahmen, um SW Umwelttechnik als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren?

János Váczi: Das Finden von Mitarbeiter:innen und die Positionierung als attraktive Arbeitgeberin sind omnipräsente Themen, die uns in Zukunft noch stärker begleiten werden. Wir haben eine moderne und wertschätzende Unternehmenskultur, die wir im Alltag leben. Wir legen viel Wert auf die Aus- und Weiterbildung und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen. Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit ist unser höchstes Gebot. All dies kommunizieren wir auch über unsere Social-Media-Kanäle, so dass wir auch neue und jüngere Zielgruppen erreichen und ansprechen können.

Die geplanten Vorgaben im Bereich der Nachhaltigkeit auf europäischer Ebene sind sehr umfassend – Stichwort ESG, wie sehen Sie diese Entwicklung?

Klaus Einfalt: Die geplanten bzw. mittlerweile schon beschlossenen Vorgaben sind sicher komplex, aber sie sind auch ein positiver Treiber und helfen dabei, unser Unternehmen für künftige Generationen gut aufzustellen. Wir brauchen in Zukunft auch ein hohes Maß an Transparenz, was wir grundsätzlich begrüßen. Wir sehen Nachhaltigkeit jedenfalls auch als Chance: als Chance für Innovation, als Chance, sich als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren, und vor allem auch als Chance im Rahmen unserer Möglichkeiten, einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen zu leisten und auch den Fortbestand von Unternehmen mit langer Tradition mit den notwendigen Anpassungen sicherzustellen.

» **Wir sehen Nachhaltigkeit jedenfalls auch als Chance.**

Klaus Einfalt



» **Es ist für uns ein zentrales Anliegen, an allen Standorten entweder grünen Strom zu beziehen oder ihn selbst zu produzieren.** János Váczi

Gemeinsam erfolgreich sein _AT

Együtt sikeresnek lenni _HU

Împreună pentru succes _RO

Unsere Unternehmenswerte

Unsere Unternehmenswerte sind eine verbindliche Leitlinie und unterstützen uns dabei, sowohl unserer gesellschaftlichen Verantwortung als auch unserer Mission gerecht zu werden, die Standortattraktivität und Lebensqualität in unseren Märkten zu erhöhen.

Unser

Gestaltungswille

treibt uns an

- ▲ Wir wachsen mit jeder Aufgabenstellung und entwickeln unsere Produkte laufend weiter.
- ▲ Mit höchster Kund:innenorientierung, Professionalität, Flexibilität und enger Zusammenarbeit innerhalb der Teams untermauern wir unsere starke Marktposition.
- ▲ Wir erschließen und verbinden tagtäglich neue Ecken und bauen, was ein Land braucht, um zu funktionieren und zu wachsen.

Wertschätzung

ist das Um und Auf

- ▲ Wir pflegen einen freundlichen und fairen Umgang untereinander und mit unserem Umfeld.
- ▲ Wir hören zu, verpflichten uns zu hoher Transparenz und streben einen offenen Dialog an.
- ▲ Wir schätzen die Vielfaltigkeit von SW Umwelttechnik in den Märkten und arbeiten aktiv gegen Benachteiligung auf allen Ebenen. Wir dulden keine Diskriminierung wegen nationaler oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Alter oder Beeinträchtigung.

Nachhaltigkeit

schafft Werte für Generationen

- ▲ Wir ermöglichen durch unsere Produkte eine schonende Nutzung unserer Umwelt und schützen natürliche Wasservorkommen.
- ▲ Wir verpflichten uns zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Rohstoffen und natürlichen Ressourcen wie Energie und Wasser.
- ▲ Wir bekennen uns zur konstanten Verbesserung unseres ökologischen Fußabdrucks und entwickeln unsere Prozesse laufend weiter, um noch effizienter und schonender zu produzieren.

Integrität,

auch wenn niemand zusieht

- ▲ Wir erreichen unsere Ziele ethisch korrekt und nicht auf Kosten anderer.
- ▲ Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln.
- ▲ Wir erfüllen Vereinbarungen und Verträge, respektieren das geltende Recht und halten sämtliche Vorschriften und Richtlinien ein.

Unser Teamgeist

verbindet neun Standorte in drei Ländern

- ▲ Wir sind ein internationales Team im Herzen Europas. Interkultureller Austausch und gegenseitiger Respekt auf allen Hierarchieebenen prägen unsere Unternehmenskultur.
- ▲ Wir bündeln unsere Kräfte grenzüberschreitend, um die besten Lösungen in der besten Qualität zu bieten.
- ▲ Wir halten zusammen, fordern uns gegenseitig heraus, verlieren und gewinnen gemeinsam.

Über die SW Gruppe _AT

Az SW csoportról _HU

Despre grupul SW _RO

Wir wollen gestalten, das ist unser innerer Antrieb und das verbindet die Menschen, die bei SW Umwelttechnik arbeiten: An neun Standorten in drei Ländern, in der Produktion und Produktentwicklung, im Vertrieb und in der Disposition sowie im Management und in der Verwaltung arbeiten mehr als 600 Mitarbeiter:innen daran, langlebige Betonfertigteile für die schonende Nutzung von natürlichen Ressourcen zu entwickeln und zu produzieren.

Das börsennotierte Familienunternehmen SW Umwelttechnik wurde 1910 in Klagenfurt gegründet und widmet sich der Entwicklung und Produktion von Betonfertigteilen für den Auf- und Ausbau der Infrastruktur über und

unter der Erde. Mit einer breiten Produktpalette für Tiefbau und Verkehr sowie Hochbau und Wohnen trägt das Unternehmen zur Verbesserung der Standortattraktivität und Lebensqualität in Österreich und CEE bei.

Mit hohem Einsatz ist es uns gelungen, die Jahre 2018 bis 2022 zu den erfolgreichsten Geschäftsjahren in der Unternehmensgeschichte von SW Umwelttechnik zu machen.

Gewässerschutz: Eine internationale Aufgabe

Mit der EU-Gewässerschutzrichtlinie wird das Ziel verfolgt, den Gewässerzustand zu verbessern und das Grundwasser als nachhaltige Ressource zu schützen. Um dies zu erreichen, ist die Zusammenarbeit aller europäischen Länder gefragt. Hier setzt die Drei-Meere-Initiative an. Österreich, Ungarn und Rumänien nehmen an dieser in strategischer Partnerschaft teil, verbinden die drei Staaten doch gleich mehrere Flüsse.

Concrete mission since 1910

Neben über 111 Jahren in Österreich ist unser Unternehmen seit mehr als 30 Jahren in Ungarn sowie seit mehr als 20 Jahren in Rumänien tätig und leistet in diesen Kernmärkten Pionierarbeit beim Ausbau der Infrastruktur. Noch heute erschließen und verbinden wir stetig neue Gebiete, bauen lokale Kanal- und Verkehrsinfrastruktur aus und erweitern dabei laufend unser Know-how und die Expertise für unsere regionalen Märkte.

Das Beitragen zu einer umweltfreundlichen Entwicklung der Wirtschaft und soziale Verantwortung sind uns seit Jahrzehnten große Anliegen und Teil unserer Unternehmensmission, die wir konsequent verfolgen. Bei der Herstellung unserer Produkte setzen wir daher auf Beton, der zum größten Teil aus natürlichen Rohstoffen besteht. Aber auch unsere langlebigen Produkte selbst tragen zu einem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt bei: So wird

beispielsweise durch Kläranlagen und Fettabscheider die Verunreinigung des Grundwassers verhindert und auch Gewässerschutzanlagen verhindern durch entsprechende Filterung den Abfluss verunreinigter Oberflächenwässer.

Investitionen für nachhaltiges Wirtschaften

Im Geschäftsjahr 2021 feierte unser Unternehmen sein 111-jähriges Jubiläum, das wir auch zum Anlass nahmen, uns fokussiert mit der nachhaltigen Gestaltung unserer Zukunft zu beschäftigen. Ergebnis dieses Prozesses war die erste gesonderte Publikation des Nachhaltigkeitsberichts für 2021 und der Beschluss von Investitionen von rund EUR 30 Mio. für den Ausbau der Werke in Cristești und Budapest sowie die Automatisierung und Digitalisierung all unserer Werke, um so unsere Produktionskapazitäten vorausschauend auszuweiten.

Umwelt- und Gewässerschutz für die Gesundheit aller

Vorreiter der Umwelttechnik: SW Umwelttechnik widmet sich mit der Errichtung und Verbesserung von Kanalsystemen sowie als Pionierin in der Klärtechnik seit Jahrzehnten dem Gewässerschutz.

Wir wollen gestalten



Klaus Einfalt

Mitglied des Vorstandes, CEO
SW Umwelttechnik Stoiser &
Wolschner AG

Aufgabenbereiche

- Kommunikation
- Investor Relations
- Forschung & Entwicklung

Die Verantwortung für den Bereich Nachhaltigkeit liegt beim Vorstand, der dabei von den Geschäftsführern und Werksleitern der Tochterunternehmen unterstützt wird.

Extern beraten darüber hinaus flümen und Ketchum.

János Váczi

Mitglied des Vorstandes, CFO
SW Umwelttechnik Stoiser &
Wolschner AG

Aufgabenbereiche

- Finance & Controlling
- Reporting & Audit
- IT & Digitalisierung
- Compliance & Governance

Bei der operativen Geschäftstätigkeit wird das Vorsorgeprinzip im Rahmen der Möglichkeiten angewendet.



Als Kontrollorgan dient der Aufsichtsrat der SW Gruppe. Er bestand 2022 aus sieben Mitgliedern und setzte sich wie folgt zusammen:

- Dr. Reinhard Iro
- Dr. Ulrich Glaunach
- Mag. Birgit Kuras*
- Mag. Sabine Lax
- Dr. Alexander Schwartz
- MMag. Michaela Werbitsch
- Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner

Konsolidierungskreis

Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, und die in der Folge angeführten Konzerngesellschaften:

Unternehmen	Sitz	31.12.2022	31.12.2021
Vollkonsolidiert:		Anteil in %	Anteil in %
SW Umwelttechnik Österreich GmbH	Österreich	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Magyarország Kft.	Ungarn	100,0	100,0
SW Umwelttechnik România S.R.L.	Rumänien	100,0	100,0

* Mag. Birgit Kuras ist mit 30.1.2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

3 Länder, ein gemeinsamer Nenner _AT

3 ország, egy közös nevező _HU

3 țări, un numitor comun _RO

Ein internationales Team im Herzen Europas: Mit unseren jeweils drei Werken in Österreich, Ungarn und Rumänien bedienen wir die Märkte dieser Länder flächendeckend und in direkter Nähe zu Kund:innen, wichtigen Partner:innen wie Bauunternehmen, Baustoffhändlern, Energieversorgern und staatlichen Straßenbau- und Eisenbahngesellschaften. Die langjährigen und stabilen Geschäftsbeziehungen, die wir mit diesen Partner:innen pflegen, tragen maßgeblich zu unserer Marktführerschaft bei.

Die geografische Nähe zu wichtigen Ballungsräumen sowie zu bedeutenden Großkund:innen sorgt zudem für kurze Transportwege und ist

ein wichtiger Faktor bei der Wirtschaftlichkeit unserer Projekte. Diese Kund:innennähe ist einer unserer Erfolgsfaktoren, daher bringen uns die strategisch gewählten Produktionsstandorte einen klaren Wettbewerbsvorteil.

In Österreich ist SW Umweltechnik neben dem Hauptsitz in Klagenfurt im oberösterreichischen Sierning und in Lienz mit Nähe zu Italien vertreten. Die beiden ostungarischen Werke Alsószolca und Bodrogkeresztúr wurden 1999 und 1995 übernommen, in weiterer Folge modernisiert und erweitert. Budapest war die erste Greenfield-Investition und ist bis heute das größte Werk. Timișoara ist seit 2006 Teil der

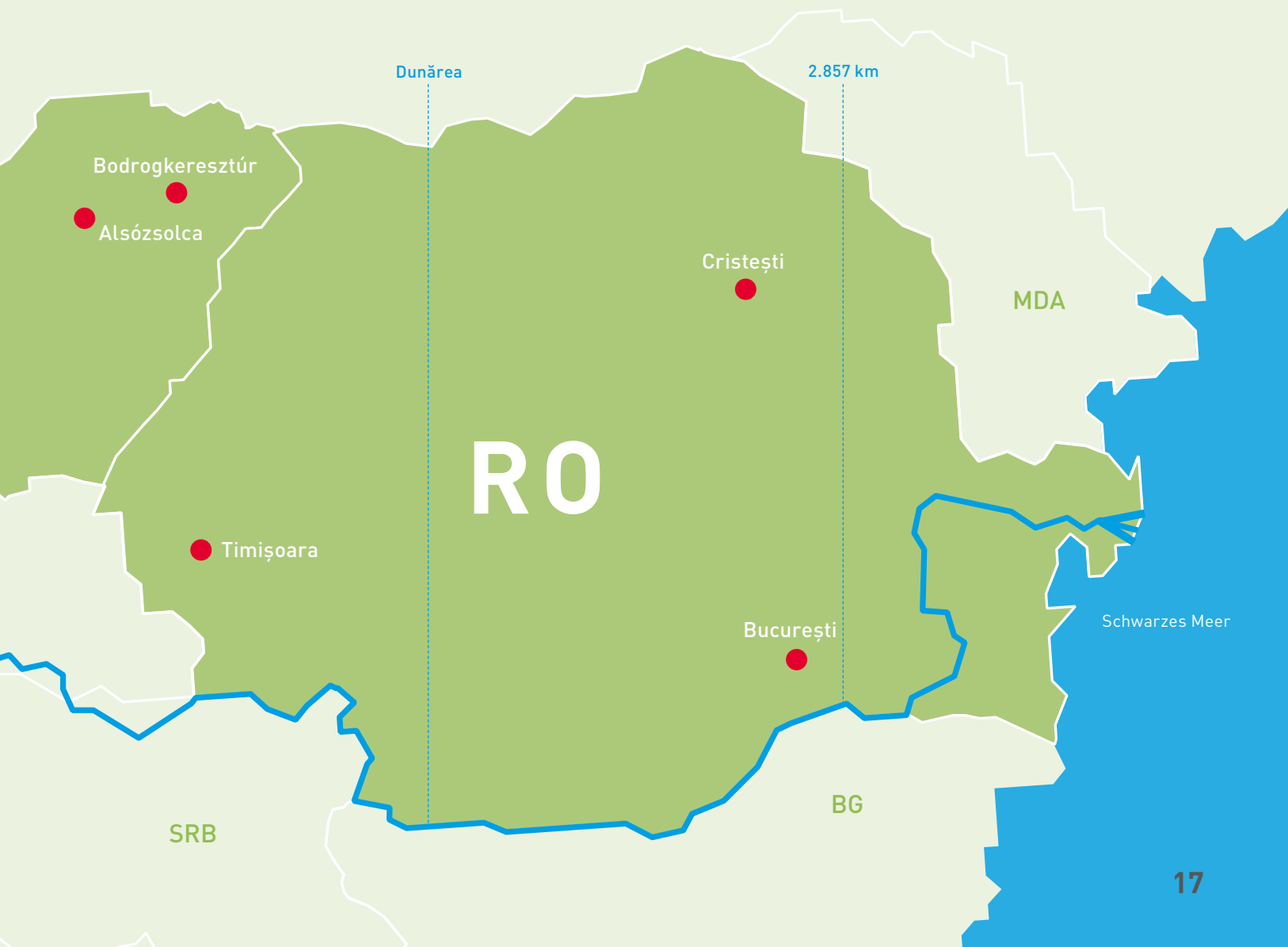


Gruppe, 2007 folgte mit București die zweite Greenfield-Investition, das Werk wurde 2020 und 2021 um eine neue Halle und zwei Hallenschiffe vergrößert. Das jüngste Werk der Gruppe steht seit 2018 im ostrumänischen Cristești.

Als wichtige strategische Schritte für SW Umwelttechnik folgten im Herbst 2019 der Ausbau des Werks in Alsózsolca in Ungarn sowie im Jahr 2020 die Erweiterung des Werkes in București mit einem Investitionsvolumen von rund EUR 7 Mio., die im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen werden konnte.

Für die kommenden Jahre wurden weitere Investitionen in Höhe von rund EUR 30 Mio. für den Ausbau der Werke in Budapest und Cristești sowie die weitere Automatisierung und Digitalisierung aller Werke beschlossen. Diese gesetzten und geplanten Investitionen sind von hoher Bedeutung für unsere Standorte und werden die Marktposition in Ungarn und Rumänien weiter stärken.

Insgesamt konnte das Geschäftsjahr 2022 mit einem Umsatz von über EUR 120 Mio. abgeschlossen werden.



Unsere Standorte



SW Umwelttechnik
Österreich GmbH



Klagenfurt



SW Umwelttechnik
Magyarország Kft.



Budapest



SW Umwelttechnik
România S.R.L.



București



Sierning



Lienz



Bodrogkeresztúr



Alsózsolca



Timișoara



Criștești

Rohstoffe + Expertise = SW Beton _{_AT}

Nyersanyagok + szakértelem = SW Beton _{_HU}

Materii prime + Expertiză = Beton SW _{_RO}

Die Erzeugung natürlicher und nachhaltiger Produkte ist unser Ziel, gleichzeitig wollen wir damit auch bleibende Werte schaffen. Qualitäts- und Umweltmanagement stellen wir im Großteil unserer Werke durch die ISO-Zertifizierungen 9001 und zum Teil auch durch 14001 sicher.

An allen Standorten werden Produkte aus Beton, einem der weltweit am häufigsten verwendeten Baustoffe, hergestellt. Die Auswahl der Standorte erfolgte unter anderem nach Verfügbarkeit der für die Betonherstellung benötigten Ressourcen – Kies, Sand, Wasser und Zement, um die Transportwege bei der Rohstofflieferung möglichst kurz zu halten.

Im Vergleich zu anderen Materialien hat Beton einen relativ geringen Energieverbrauch in der Produktion und zusätzlich eine lange Produktlebensdauer. Dies macht Beton zu einem nachhaltigen Baustoff. Ein zusätzlicher Vorteil sind die niedrigen Wartungskosten.

Ressourcenschonende Produktion

Im gesamten Produktionszyklus von SW Umwelttechnik wird auf Ressourcenschonung und damit einen möglichst niedrigen CO₂e-Ausstoß geachtet: Durch Zugabe von recyceltem Beton zu den Hauptstoffen wird Ausschussware im Produktionszyklus wiederverwertet. Der Rohstoffeinsatz, die Vermeidung von Abfall sowie



dessen Recycling unterziehen wir einer ständigen Kontrolle. Darüber hinaus kommen hocheffiziente und selbstreinigende Filtersysteme zur Anwendung, um die Staubemissionen auf einem niedrigen Niveau zu halten.

Recyclingwasser

Das für die Produktion benötigte Wasser pumpen wir aus Recyclinganlagen, bei Bedarf ergänzt durch Frischwasser oder Regenwasser. Die Rohstoffe werden im nächsten Schritt in Mischanlagen vermengt und mit Zusatzstoffen bzw. Recycling-Feststoffen gemischt. Nach Ablauf der Mischzeit wird der Beton zu den Verarbeitungsmaschinen transportiert.

Die Reinigung der Systeme und Formenausrüstungen erfolgt täglich. Das hierbei abfließende Wasser wird in Recyclinganlagen aufbereitet und in den Mischanlagen – soweit technisch

möglich – wiederverwendet. Wenn möglich, bringen wir auch den anfallenden Ausschuss und Produktionsabfälle in die Recyclinganlagen ein. Abfälle, die in der Produktion nicht recycelt werden können, kommen zu unseren Lieferant:innen zurück. Diese sorgen für die Aufarbeitung problematischer Abfälle und deren Wiedereinsetzung als Rohstoff.

Qualitätskontrollen

Die Rohprodukte werden zu Montagestationen und Prüfeinrichtungen gebracht. Nach der Installation der Einbau- sowie Zusatzteile folgen die entsprechenden Qualitätskontrollen. Anschließend werden die Produkte auf den für sie vorgesehenen Plätzen gelagert und schließlich auf LKWs und Züge für den Transport zu unseren Kund:innen verladen.



Verwendung
von recyceltem
Beton

Qualitäts-
kontrollen

Hocheffiziente
selbstreinigende
Filtersysteme

Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette _AT

Felelősségvállalás a teljes értéklánc mentén _HU

Responsabilitate de-a lungul întregului lanț valoric _RO

Die Produktverantwortung ist jedoch nicht auf den Herstellungsprozess beschränkt: Alle SW Produkte sind mit den erforderlichen Informationen gemäß den jeweiligen nationalen Normen gekennzeichnet, um die Rückverfolgbarkeit zu gewährleisten.

Für SW Umwelttechnik hat nachhaltiges Lieferant:innenmanagement einen hohen Stellenwert – der Fokus liegt dabei auf langfristigen und stabilen Beziehungen zu lokalen Lieferant:innen. Diese Partnerschaften tragen kontinuierlich zu Qualitätssteigerungen und zur Wettbewerbsfähigkeit bei. Zusätzlich fördern sie vertrauenswürdige Geschäftsbeziehungen, die

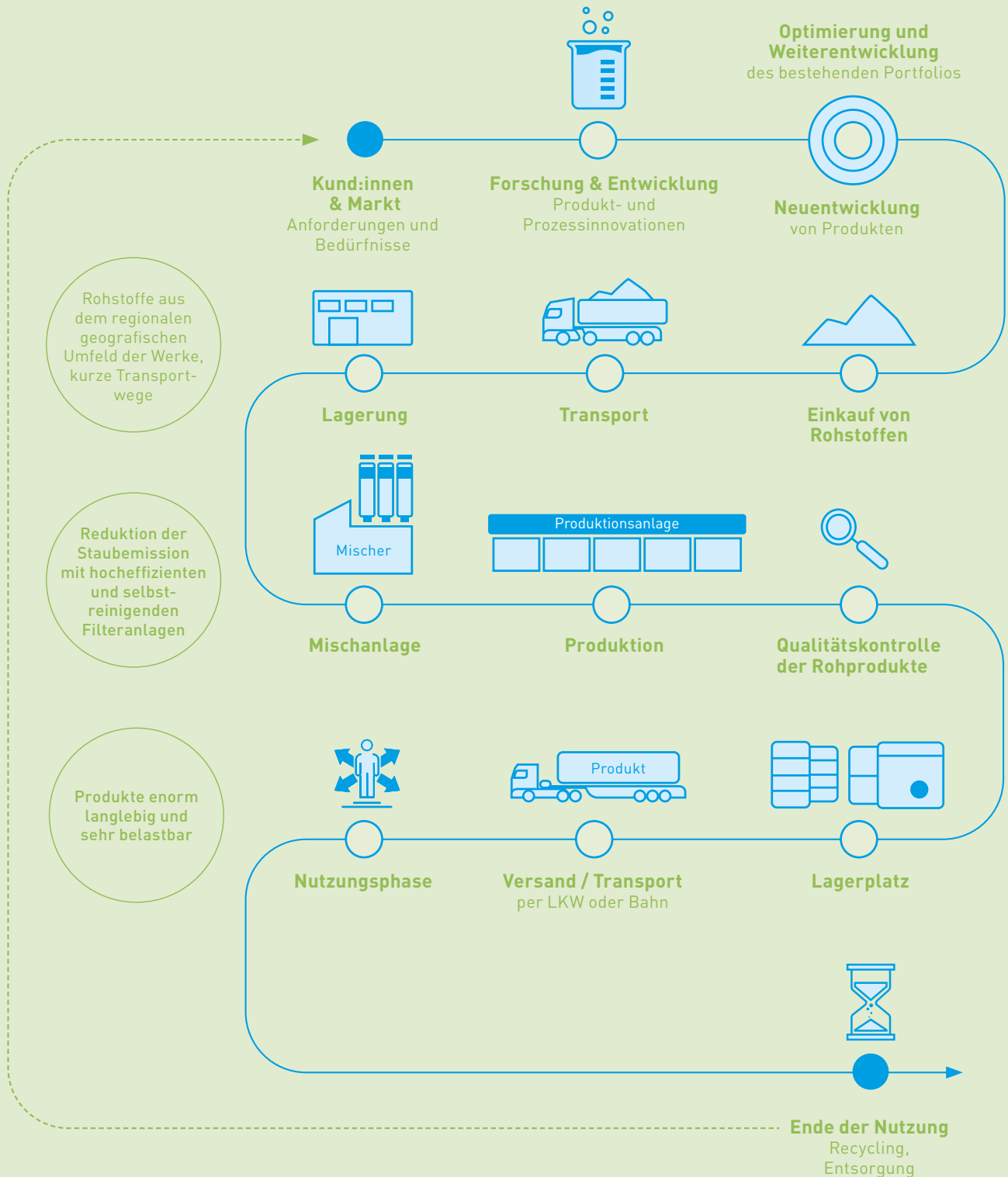
auch die kontinuierliche Abstimmung betreffend Umweltschutz- und Menschenrechtsstandards umfassen. Darüber hinaus sorgt die lokale Nähe zu unseren Lieferant:innen für kurze Transportwege.

Um die zukünftige Nachfrage sicherzustellen, haben wir langfristige Verträge mit unseren strategischen Hauptlieferant:innen abgeschlossen. Diese regeln auch variable Jahresabnahmemengen, damit wir schnell und flexibel handeln können.



■ ■ Fokus auf langfristige und stabile Beziehungen zu lokalen Lieferant:innen

SW UMWELTECHNIK
Wertschöpfungskette



SW Produkte im Einsatz über und unter der Erde _AT

SW termékek használatban a föld felett és a föld alatt _HU

Produse SW utilizate deasupra și dedesubtul solului _RO

SW Umwelttechnik ist in den drei Ländern Österreich, Ungarn und Rumänien in jeweils zwei Geschäftsbereichen tätig:

Der Sektor Hochbau und Wohnen beinhaltet effiziente Lösungen durch Fertigteiltechnik für Industrie, Gewerbe und den Wohnungsbau. Mittels konstruktiver Fertigteilbauweise werden kosten- und zeitsparende Lösungen insbesondere im Hallenbau realisiert.

Im Sektor Tiefbau und Verkehr werden in Zusammenarbeit mit Kund:innen maßgeschneiderte Lösungen zur Abwasserbehandlung und -reinigung entwickelt. Der Geschäftsbereich umfasst zusätzlich ein breites Angebot an Betonfertigteilen für den Straßen- und Bahnstreckenbau.

SW MARKTSEGMENT

Tiefbau und Verkehr



Insgesamt umfasst die Produktpalette von SW Umwelttechnik über 5.000 Serienprodukte sowie eine Vielzahl an Produkten im Bereich der konstruktiven Fertigteile in Einzel- bzw. Kund:innenanfertigung.

Wachstumspotenzial und Auftragslage in den beiden Geschäftsbereichen hängen von unterschiedlichen Rahmenbedingungen ab: Zu den Auftraggeber:innen von SW Umwelttechnik

zählen sowohl Gewerbe- und Industriekund:innen als auch Privatkund:innen und Gebietskörperschaften. Während der öffentliche Sektor hauptsächlich Wasserschutzprojekte im Bereich der Kanalisation und Entwässerung sowie Projekte für die Verkehrsinfrastruktur finanziert, werden die meisten Infrastrukturprojekte im Hochbau von Industrie und Handel in Auftrag gegeben.

SW MARKTSEGMENT Hochbau und Wohnen



Die EU-Richtlinien zur Verbesserung des Umweltschutzes und zum Ausbau der Infrastruktur sorgen für eine langfristige Produktnachfrage aus Mittel- und Osteuropa: Rund 40 % der Oberflächengewässer in der EU weisen derzeit einen guten oder sehr guten ökologischen Zustand auf. Fast die Hälfte der rumänischen Haushalte ist an keine biologische Kläranlage angeschlossen.

Tiefbau und Verkehr

Um umweltbelastendes Abwasser zu erfassen und abzuleiten, werden je nach Ausgestaltung langlebige Beton-, Stahlbeton- und Vortriebsrohre sowie Schächte und Pumpstationen eingesetzt. Für die Abwasserreinigung, wo kein Anschluss an die Kanalisation möglich ist, produziert SW Umwelttechnik vollbiologische Kläranlagen.

Tankstellen, Werkstätten und Parkplätze benötigen verpflichtend ein Abscheidetechniksystem zur Abscheidung von mineralischen Leichtflüssigkeiten und Kohlenwasserstoffen. Dies gilt auch für Großküchen und Gastronomiebetriebe, wo Fette aus dem Abwasser abzuscheiden sind. Für diese Kund:innengruppe stellt SW Umwelttechnik Fett- und Mineralölabscheider her.

Gewässerschutzanlagen für Autobahnen und andere belastete Verkehrsflächen sowie Tunnelwasserreinigungsanlagen gelangen in sensiblen Regionen zur Anwendung, um umliegenden Natur- und Lebensraum vor der ungefilterten Versickerung von verunreinigten Straßenabwässern zu schützen. Gewässerschutzanlagen sind auch bei Neubau- und Sanierungsprojekten grundsätzlich verpflichtend vorgeschrieben. Für den Verkehrswegebau produziert SW Umwelttechnik langlebige und robuste Betonbrücken, Brückenträger, Fahrzeugrückhaltesysteme und Lärmschutzwände.

Hochbau und Wohnen

Für den Hochbau werden Fundamente, Stützsysteme, Wände und Decken in konstruktiver Fertigteildeckbauweise hergestellt, die vor allem in Ungarn und Rumänien zum Einsatz kommen. In Österreich ist SW Umwelttechnik Anbieterin des SW-Stützwandsystems, das sowohl von Privatkund:innen als auch von Gemeinden nachgefragt wird. Das Stützwandsystem besteht aus modularen Betonsteinen mit ästhetisch ansprechenden Oberflächen.



SW-Stützwand bei Privathaus, Sierning (AT)



Gewässerschutzanlage, A10 Tauernautobahn (AT)



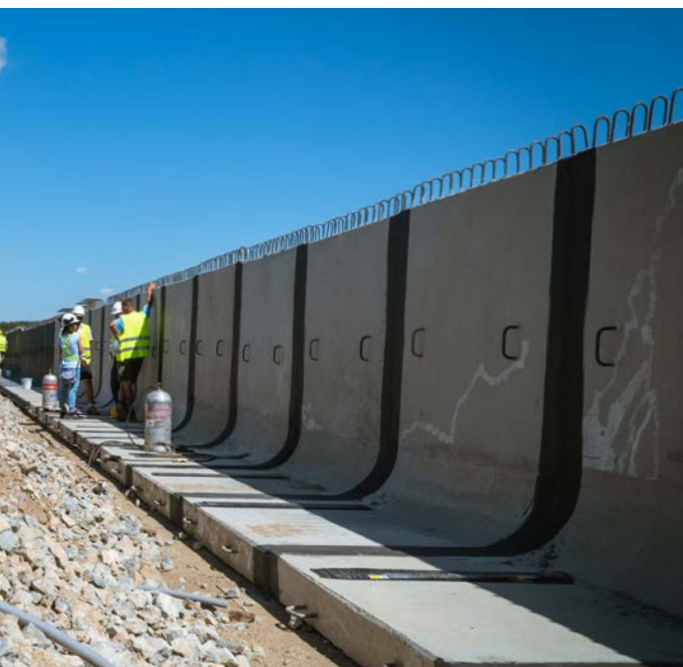
Laderampe, Lókösháza (HU)



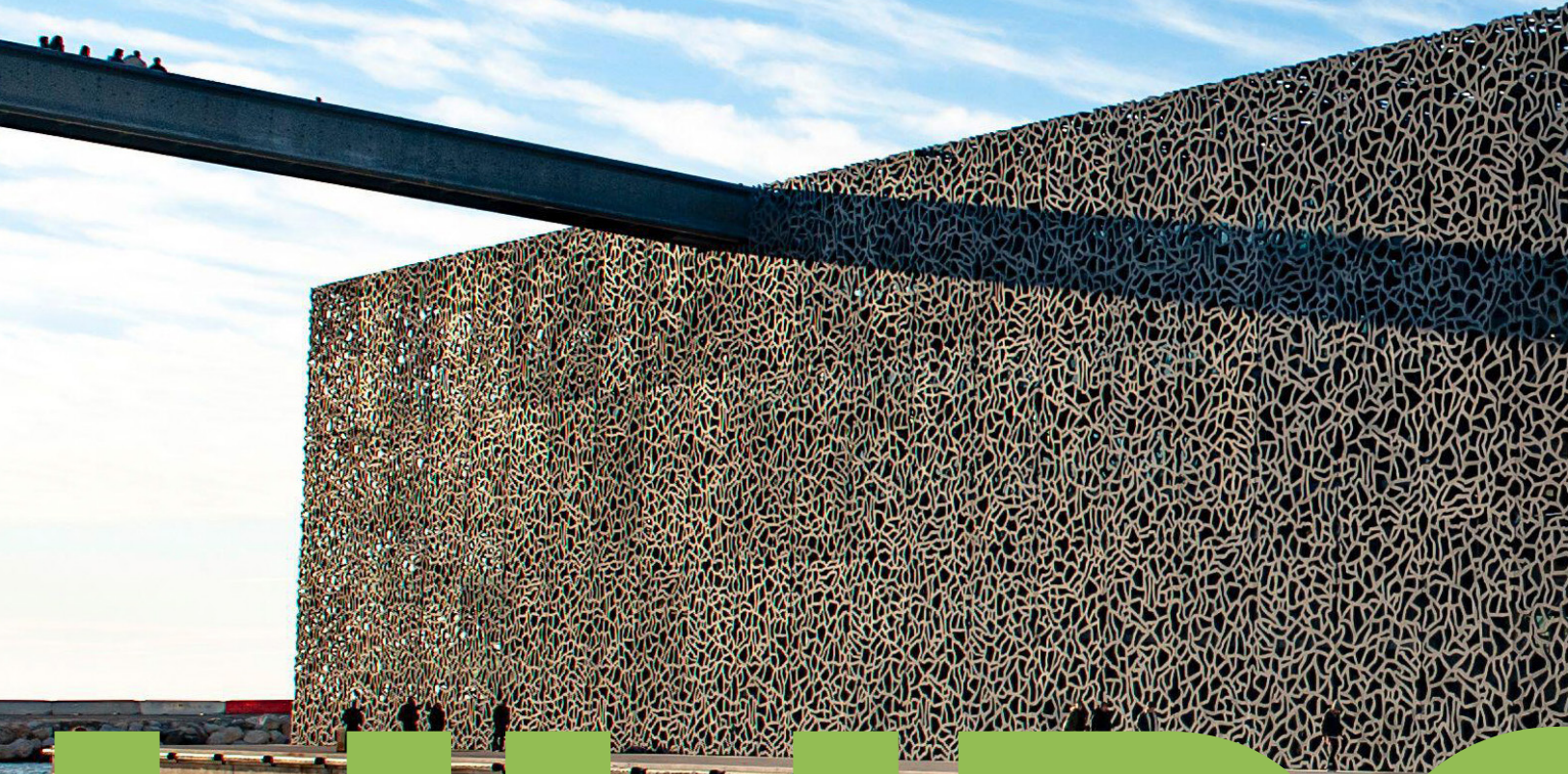
Gartengestaltung mit Pflastersteinen bei Ferienhaus, Hajdúszoboszló (HU)



Logistikhalle, Kecskemét (HU)



Holzsortierboxen, St. Michael im Lungau (AT)



UHPFC

Ein Werkstoff der Zukunft _AT

A jövő anyaga _HU

Un material al viitorului _RO

Das Museum der Zivilisationen Europas und des Mittelmeers ist der bisher spektakulärste Bau mit UHPC.



Ultra High Performance Concrete oder Ultrahochleistungsbeton ist eine Bezeichnung für Betonsorten, die sich durch besonders hohe Dichtigkeit und Festigkeit auszeichnen.

UHPC ist hinsichtlich der Druckfestigkeit jener von normalfesten Betonen weit überlegen und zeichnet sich aufgrund der dichten Mikrostruktur durch hervorragende Dauerhaftigkeit aus. Die Nutzungsdauer von UHPC-Konstruktionen wird somit gegenüber Normalbetonbauwerken um ein Vielfaches erhöht.

UHPC weist im Vergleich zu Normalbeton einen höheren Frost-Tausalz-Widerstand und – aufgrund des dichteren Gefüges – eine stark verlangsamte Chlorid-Diffusion auf. Daher findet Korrosion in deutlich geringerem Maße statt.

UHPC ermöglicht neue Bauweisen

Aufgrund der auf das Eigengewicht bezogenen höheren aufnehmbaren Lasten ermöglicht UHPC neue Einsatzbereiche für das Konstruieren mit Beton: Im Vergleich zu Normalbeton können größere Spannweiten bzw. schlankere Konstruktionen geschaffen werden – so gelingt es, bei gleicher Stabilität leichtere Betonelemente zu produzieren. Dadurch bietet das Konstruieren mit UHPC die Möglichkeit, den Ressourceneinsatz in der Produktion zu verringern. Aufgrund der sich ergebenden neuen Einsatzmöglichkeiten für Beton könnten außerdem andere umweltschädlichere Materialien, wie etwa Gusseisen, in manchen Produkten ersetzt werden. In Summe sind jedenfalls bei UHPC-Bauwerken die Investitions-, Erhaltungs- und Abbruchkosten geringer und die Lebensdauer höher.

Anwendung beim Brückenbau

Bei Bauweisen mit Ultrahochleistungsbeton kann beim Brückenbau auf die Abdichtung und den Fahrbelag verzichtet werden, die bei herkömmlicher Bauweise die Bewehrung vor Korrosion schützen. Die wirtschaftliche Auswirkung dieser Vorgehensweise liegt auf der Hand: Durch das Weglassen von Abdichtung und Fahrbelag – bei integralen Brücken auch von Lagern und Fahrbelagübergängen – entfallen Verschleißteile, und die Kosten für die Instandhaltung seitens des Brückenerhalters sind geringer.

Geschichte und Verwendung von UHPC

Die Entwicklung von Ultrahochleistungsbeton basiert auf Forschungen aus den 1980er Jahren, die zunächst in Dänemark und später vor allem auch in Frankreich durchgeführt wurden. Eine zunächst verwendete erste Bezeichnung für den neuen Baustoff lautete „Reaktionspulverbeton“.

Frankreich ist derzeit bei der Anwendung von UHPC führend, dies liegt vor allem an entsprechenden Normen zum Baustoff und zur Ausführung von Bauwerken. Aber auch in der Schweiz, in Kanada und Japan ist UHPC bereits etabliert. Im deutschen Bauwesen ist für die Verwendung von UHPC entweder eine Zustimmung im Einzelfall oder eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung erforderlich. In Österreich fanden sich bislang ähnliche Rahmenbedingungen, vor Kurzem wurde allerdings die ÖBV-Richtlinie UHPC veröffentlicht. Es ist davon auszugehen, dass weitere Normungen zeitnah folgen und daraus ein vermehrter Einsatz von UHPC in der Bauwirtschaft resultieren wird.

Beispiel aus der Praxis:

Der Ablauftopf

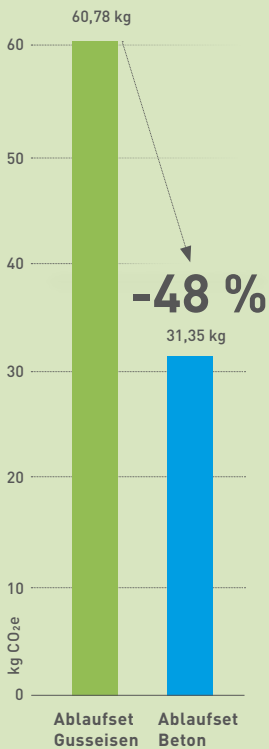
SW Umwelttechnik hat 2020 den Ablauftopf aus UHPC ins Produktportfolio aufgenommen. Gegenüber Ablauftopfen aus Gusseisen überzeugt die UHPC-Variante durch geringes Eigengewicht und einen damit verbundenen unkomplizierteren Einbau. Darüber hinaus ist der Widerstand gegen Frost und die Tauwirkung höher. Infolge der besseren thermischen Eigenschaften kommt es auch zu geringeren Spannungen im Übergangsbereich zum Ortbeton, was wiederum zu vermindernten Schäden am Gesamtbauwerk führt. Ein weiterer Vorteil des UHPC-Ablauftopfs liegt darin, dass er eine höhere Haftzugfestigkeit mit dem umgebenden Beton besitzt und dadurch die Umläufigkeitsgefahr reduziert wird. Bislang wurde der Ablauftopf bereits hundertmal verbaut.

Lebenszyklusanalyse der Grundstoffe des Ablaufsets aus UHPC

Die Grafik samt Anmerkungen zeigt den direkten Vergleich des Global Warming Potential des Ablaufsets aus UHPC und des Ablaufsets aus Gusseisen. Gemeinsam mit unserem externen Partner, der MBCC Group, wurde eine Lebenszyklusanalyse der Grundstoffe basierend auf ungefähren Schätzungen, die durch getroffene Annahmen gestützt sind, erstellt.

Die Berechnungen umfassen dabei nur die reinen Produktrohstoffe, ohne Transport zum Werk, da der größte Einfluss und die Unterschiede im Treibhauspotenzial bei den Rohstoffen vermutet werden. Die Emissionen aus anderen Prozessen wie Transport oder Verpackung sollten bei beiden Ablaufset-Varianten ähnlich sein.

Lebenszyklusanalyse der Grundstoffe des Ablaufsets



Global Warming Potential Fossil in kg CO₂e pro Bauteil

- Ablaufset Beton (Ablauftopf und Gitter kombiniert)
- Ablaufset aus Gusseisen (38 kg Gusseisen)



SW Umwelttechnik fertigt bereits einen Ablauftopf aus UHPC, dieser wird häufig bei Brückenbauten eingesetzt. Derzeit wird an der Zulassung für das dazu passende Ablaufgitter gearbeitet.

Anmerkungen:

- Die dargestellten Berechnungen sind nur ungefähre Schätzungen ohne Gewähr, die durch getroffene Annahmen gestützt sind.
- Die Berechnungen basieren auf der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.6) sowie auf produktspezifischen EPDs der Industrie wie etwa auf EFCA-EPDs.
- OneClick LCA-Software wurde für die Berechnungen, durchgeführt von Master Builders Solutions, verwendet.
- Für Datensätze, die der Norm DIN EN 15804+A2 nicht entsprechen, wurden plausible Alternativen angenommen.
- Berechnungen wurden nur für die reinen Produktrohstoffe ohne Transport zum Werk erstellt.
- Eventuelle Verpackungen, Transportemissionen zur Baustelle, Weiterverarbeitung etc. wurden nicht berücksichtigt.
- Für eine umfassende Lebenszyklusanalyse müssen detaillierte Daten bzgl. Energie, Transportart und -weg etc. erfasst werden.

UHPC aus Experten-Sicht

Ing. Jürgen Silberknoll von der Österreichischen Bautechnik-Vereinigung (ÖBV) und Professor Benjamin Dillenburger von der ETH Zürich im Gespräch.



Ing. Jürgen Silberknoll
Österreichische Bautechnik-Vereinigung (ÖBV),
Referent für Forschung
& Fachausschüsse



Prof. Dr. Benjamin Dillenburger
ETH Zürich, Digitale Bau-
technologien,
Zürich

Welchen Beitrag zur Nachhaltigkeit kann UHPC im Vergleich zu herkömmlichem Beton leisten?

Benjamin Dillenburger: Im Idealfall erlaubt Ultrahochleistungsbeton schlankere und dadurch leichtere Bauteile. Ein wichtiger Nachhaltigkeitsaspekt ist sicherlich gegeben, weil insgesamt weniger CO₂e für die Herstellung des Bauteils und die damit zusammenhängende Logistik ausgestoßen wird. Ausschlaggebende Faktoren sind zum Beispiel die verwendete Zementmenge, das Gewicht, aber auch Dauerhaftigkeit und die Kompatibilität mit der Kreislaufwirtschaft.

Jürgen Silberknoll: Obwohl UHPC isoliert betrachtet pro m³ einen größeren CO₂e-Fußabdruck hat, birgt das Material enormes Potenzial zum nachhaltigen Bauen. Dies ergibt sich aufgrund der extrem hohen Lebensdauer, selbst bei hohen Umwelteinwirkungen und dem geringen Materialverbrauch. Die Wirtschaftlichkeit und CO₂e-Effizienz von UHPC-Bauwerken wird jedoch nur dann sichtbar, wenn die Kompensation der höheren Materialkosten bzw. CO₂e-Emissionen in der Materialherstellung durch den Verbrauch geringerer Mengen und die signifikant verlängerte Nutzungsdauer im Sinne von Lebenszyklusbewertungen gegenübergestellt werden.

Ist UHPC der Werkstoff der Zukunft? Wo kann er eingesetzt werden?

Benjamin Dillenburger: Das Einsatzgebiet von UHPC ist vielfältig und geht über den Hausbau hinaus. Architekten arbeiten mit diesem Werkstoff präferiert bei filigranen, dünnwandigen und plastischen, dreidimensional organisch geformten Bauteilen, die eine hohe Festigkeit aufweisen müssen.

Jürgen Silberknoll: UHPC ist bei manchen Anwendungsbereichen sicherlich ein Werkstoff der Zukunft, vor allem wenn er für Bauteile bzw. Bauwerke eingesetzt wird, die lange Bestand haben sollen. In der neuen ÖBV-Richtlinie wurden insofern drei besonders sinnvolle Anwendungsbereiche definiert, bei denen sich die Eigenschaften des UHPC besonders effizient ausnutzen lassen, sowohl in konstruktiver als auch in wirtschaftlicher Sicht: Diese sind UHPC-Erzeugnisse mit nur untergeordneten statischen Anforderungen (z. B. Entwässerungs- und Abwasserbauteile), konstruktive Bauteile (z. B. Tragwerksteile im Brückenbau), die entweder in einem Werk oder auch auf der Baustelle als Fertigteil hergestellt werden, und die Verbundbauweise (z. B. Schutz- und Abdichtungsschichten, die auch gleichzeitig eine Verstärkung sein können) für die Instandsetzung und Verstärkung von bestehenden Bauwerken.

Wann ist aus Ihrer Sicht mit dem Einsatz von UHPC in der Praxis zu rechnen?

Benjamin Dillenburger: Es gibt bereits einige Projekte, bei denen UHPC eingesetzt wird. Soweit ich weiß, sind weiterentwickelte allgemeine Standards/Spezifikationen speziell von faserbewehrtem UHPC hilfreich, um auch einen vermehrt strukturellen Einsatz in der Architektur zu fördern. Wenn klar ist, dass spezifische architektonische Elemente mit UHPC in Summe einen geringeren ökologischen Fußabdruck erreichen als mit herkömmlichen Werkstoffen, wird das Interesse an UHPC weiterwachsen.

Jürgen Silberknoll: Mit der vor Kurzem veröffentlichten „ÖBV-Richtlinie UHPC“ wurde bereits die erste Hürde genommen. Damit sind die grundlegenden Eigenschaften definiert, und für die Auftraggeber wurde die Möglichkeit geschaffen, dieses innovative Material auszuschreiben. Ebenso stellt die Richtlinie ein Handwerkszeug für die Planer dar und regelt auch die qualitativ hochwertige Ausführung. Es ist wohl in absehbarer Zeit damit zu rechnen, dass UHPC auch in anderen

Richtlinien Eingang findet. Konkret z.B. in der ÖBV-Richtlinie „Erhaltung und Instandsetzung von Bauten aus Beton und Stahlbeton“ oder auch in der ÖBV-Richtlinie „Wasserundurchlässige Betonbauwerke - Weiße Wannen“.

Worin liegt die Aufgabe der Österreichischen Bautechnik Vereinigung bei der Prüfung eines neuen Werkstoffes?

Jürgen Silberknoll: Die ÖBV befasst sich zwar nicht direkt mit Prüfungen, sie gibt jedoch mit ihren Regelwerken vor, wie diese geprüft werden müssen und welche Eigenschaften sie zu erfüllen haben. In der neuen ÖBV-Richtlinie „UHPC“ wurden die UHPC-Sorten definiert, die die Standardanwendungen

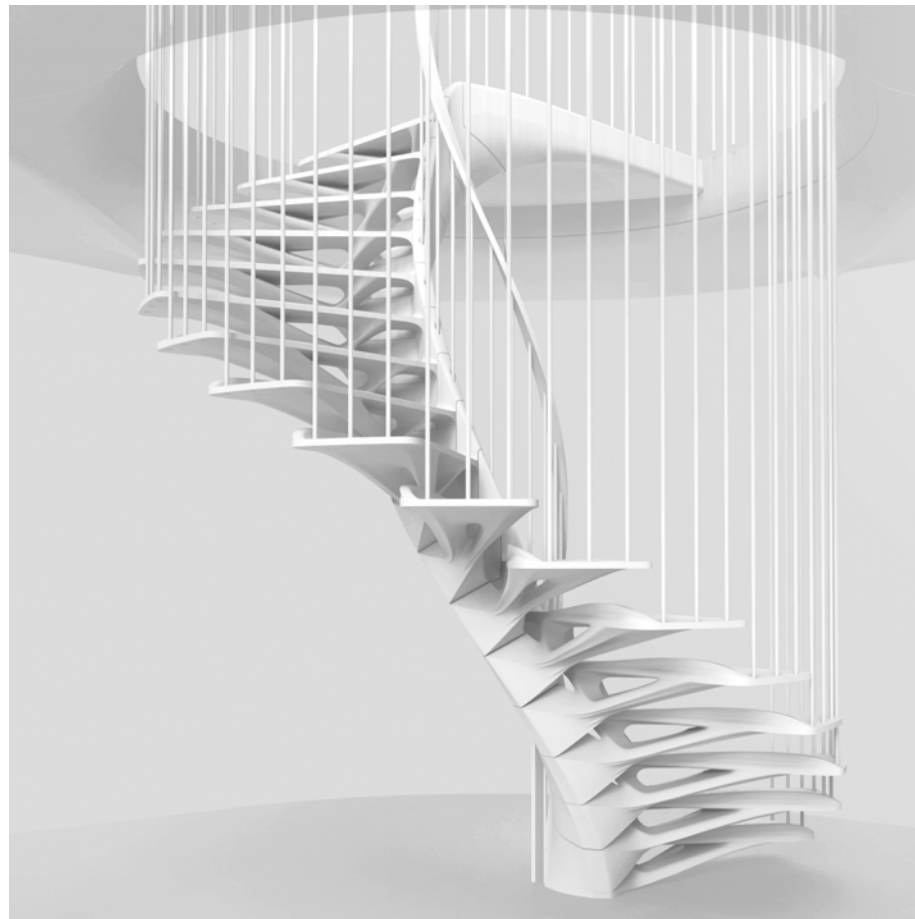
abdecken sollen. Für diese sind die Ausgangsstoffe, die Zusammensetzung, die Frischbetoneigenschaften und natürlich auch die Eigenschaften des fertigen UHPC geregelt.

An welchen Projekten wird derzeit gerade geforscht?

Benjamin Dillenburger: Um das volle Potenzial aus dem Werkstoff UHPC zu schöpfen, forschen wir an geometrischen und strukturellen Optimierungsstrategien gekoppelt mit effizienten Formgebungsprozessen. Zum Beispiel entwickeln wir in Zusammenarbeit mit SW Umwelttechnik, einigen anderen Unternehmen und der EMPA bzw. der ETH Zürich eine maßgeschneiderte und materialoptimierte Wendeltreppe aus UHPC.



SW Umwelttechnik stellte die UHPC-Stufen auf Basis der 3D-Schalungen in einem eigenen Werk her.

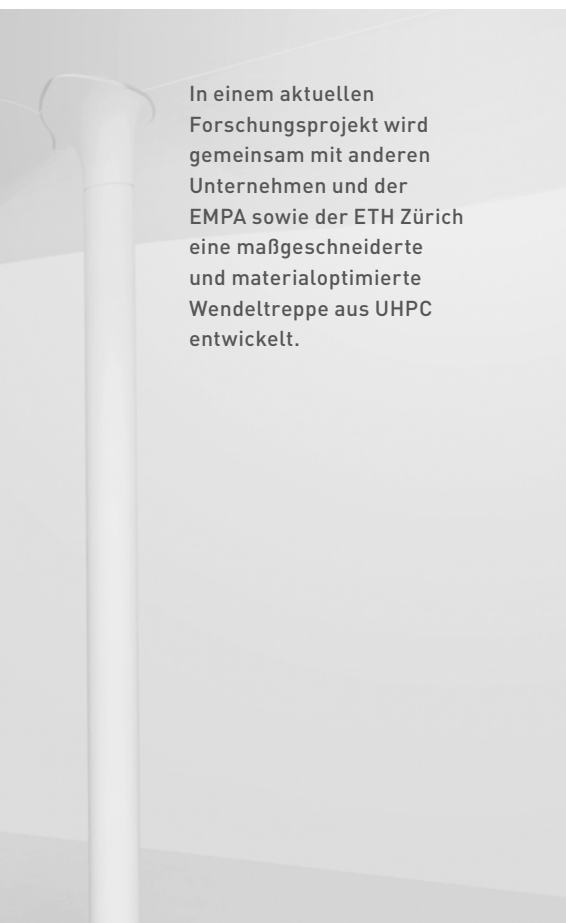


Forschungsprojekte bei SW Umwelttechnik

Seit rund zwei Jahren arbeiten Partner:innen aus Forschung und Wirtschaft an verschiedenen Innovationen bei baufähigen Produkten: Das Projektteam am sogenannten NEST (Next Evolution in Sustainable Building Technologies) hat dabei gemeinsam ein völlig neuartiges Konzept zur Herstellung maßgeschneiderter Betonteile erarbeitet und konnte nun einen wichtigen Meilenstein erreichen. Eine Betontreppe, deren Form an eine menschliche Wirbelsäule erinnert, hat den letzten Prototypentest erfolgreich absolviert.

Vom 3D-Druck der Schalung in die Praxis

Nach umfangreichen Experimenten und 3D-gedruckten Schalungen folgte Ende 2022 der nächste Schritt – der Praxistest: SW Umwelttechnik stellte die Stufen der Treppe mithilfe der Schalungen im eigenen Werk her. Als Material kam ultrahochfester faserverstärkter Beton zum Einsatz. Die Anwendung von sehr dünnen und komplexen Formen, die UHPC ermöglicht, konnte anhand der Umsetzung der Treppe eindrücklich demonstriert werden. Gemeinsam arbeiten die Partner:innen nun konsequent weiter auf die Marktreife hin.



In einem aktuellen Forschungsprojekt wird gemeinsam mit anderen Unternehmen und der EMPA sowie der ETH Zürich eine maßgeschneiderte und materialoptimierte Wendeltreppe aus UHPC entwickelt.

Einsatz von UHPC forcieren

Die Vorteile von UHPC sind in der Bauindustrie durchaus bekannt – bislang ist der Einsatz aber noch nicht in dem Ausmaß erfolgt, wie das aufgrund der Vorteile, die UHPC bietet, zu erwarten wäre. Die Hauptursache dafür liegt – zumindest in Österreich – in den bislang fehlenden Vorschriften zur Normierung. Hier wurde mit der neuen ÖBV-Richtlinie UHPC ein erster wichtiger Schritt gesetzt.

Letztendlich fehlt aber auch oft die Bereitschaft der Auftraggeber, die erhöhten Kosten für den Einsatz von UHPC bei der Realisierung von Bauwerken zu tragen und entsprechend bei Ausschreibungen zu berücksichtigen.

Lebenszyklusanalyse _AT Életciklus-analízis _HU Analiza ciclului de viață _RO

Lebenszyklusanalyse – Umweltwirkungen überprüfen und einschätzen

Interne Kalkulation der Lebenszyklusanalyse des Brückenablauftopfes aus UHPC

Bei SW Umwelttechnik ist die Forschung und Entwicklung von nachhaltigen und zukunftsorientierten Lösungen für den Bereich Hochbau und Wohnen sowie Tiefbau und Verkehr von größter Bedeutung. Zur Ableitung der Tagwässer von Brücken werden in Österreich derzeit Brückenabläufe eingesetzt, die aus Gusseisen hergestellt werden. Der von uns ins Portfolio aufgenommene Brückenablauftopf besteht aus UHPC.

SW Umwelttechnik hat ihre erste eigene interne Kalkulation des Treibhauspotenzials für das Produkt SW-Ablauftopf UHPC erstellt.

Eine Lebenszyklusanalyse, auch Ökobilanz genannt, ist eine systematische Analyse der Umweltwirkungen und der Energiebilanz von Produkten während ihres gesamten Lebensweges.

Die folgende Berechnung der Lebenszyklusanalyse des Brückenablauftopfes stellt alle Umweltwirkungen transparent und neutral dar. Sie hilft uns dabei, ein erstes Gefühl für das bedeutungsvolle Thema der Umweltdeklarationen zu bekommen, und kann dabei unterstützen, eine informierte Entscheidung zu treffen. Zukünftig plant SW Umwelttechnik die eigene Erstellung von Ökobilanzen kontinuierlich auf weitere relevante Produkte auszuweiten.

Interne Berechnung des Treibhauspotenzials für das Produkt SW-Brückenablauftopf UHPC

Allgemeine Informationen

Der vorliegende Bericht von SW Umwelttechnik gibt Auskunft über das Treibhauspotenzial des Produktes SW-Abflautopf UHPC über den gesamten Lebenszyklus hinweg auf Basis interner Berechnungen. Es ist darauf hinzuweisen, dass dieser Bericht und die darin enthaltenen Daten nicht durch unabhängige Dritte verifiziert wurden. Die für diese Berechnung verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus der Ecoinvent-Datenbank (Version 3.6) sowie einigen produktspezifischen EPDs aus der Industrie, wie beispielsweise EFCA-EPDs. Die Berechnung wurde von SW Umwelttechnik mithilfe einer geeigneten Softwarelösung durchgeführt. Die in dieser Berechnung berücksichtigten Lebensphasen umfassen die Herstellungsphase, die Errichtungsphase, die Nutzungsphase und die Entsorgungsphase sowie Vorteile und Lasten außerhalb der Systemgrenzen.



Produkt

Produktbeschreibung

In dieser Berechnung wird eine Einheit des Brückenentwässerungstopfes SW-Abflautopf UHPC betrachtet, welcher aus einer Forschungskooperation mit der TU Graz zu Ultra High Performance Concrete (UHPC) hervorging. Er besteht aus UHPC und zeichnet sich daher durch eine hohe Festigkeit und Langlebigkeit aus. Zur Ableitung der Tagwässer von Brücken werden in Österreich derzeit Brückenabläufe eingesetzt, die aus Gusseisen hergestellt werden. Der mit der Zeit abnehmende Verbund zwischen Gusseisen und Beton sowie Schäden im Kontaktbereich mit der am Ablauf befestigten Abdichtung führen zu Undichtigkeiten im unmittelbaren Nahbereich des Ablaufes und in weiterer Folge auch zur Schädigung des Brückenbauwerks. Zudem besticht der Brückenablauftopf aus UHPC durch einen höheren Widerstand gegen Frost- und Tauwirkung, ein geringeres Korrosionsrisiko, bessere thermische Eigenschaften und damit einhergehende geringere Spannungen im Übergangsbereich. Die Gesamthöhe des Ablauftopfes beträgt 1 m, inklusive des DA-200-Rohrstutzens. Das obere Ende des Ablauftopfes weist einen Außendurchmesser von 58 cm und einen Innendurchmesser von 37,5 cm auf. Eine Einheit des Ablauftopfes zeichnet sich durch ein Betonvolumen von 20 Litern und eine Rohdichte von 2,5 Tonnen pro m³ aus. Der für den Ablauftopf verwendete UHPC entspricht der Festigkeitsklasse C90/105 und der Expositionsklasse XF4. Die Berechnung des Treibhauspotenzials über den gesamten Lebenszyklus basiert auf einer angenommenen Produktlebensdauer von 100 Jahren.

Produktherstellung

Die Herstellung des Ablauftopfes umfasst folgende Prozesse:

- ▲ Anlieferung von Grund- und Hilfsstoffen
- ▲ Lagerung der Grund- und Hilfsstoffe
- ▲ Zusammenbau und Vorbereitung der Schalung
- ▲ Vorbereitung der Materialien für den Mischprozess
- ▲ Vorbereitung des Mixers für den Mischprozess
- ▲ Mischen des Betons
- ▲ Entnahme des Betons aus dem Mixer und Befüllung der Schalung
- ▲ Nachbehandlung und Aushärtung
- ▲ Entschalen des Ablauftopfes
- ▲ Entgraten aller Kanten am Ablauftopf
- ▲ Transport des Ablauftopfes zur Lagerung
- ▲ Reinigung der Schalung und des Mixers mit Wasser

Während der Herstellung des Ablauftopfes fällt Abwasser aus der Reinigung der Schalung und des Mixers an. Ansonsten entsteht kein weiterer Produktionsabfall.

Konstruktionsprozess

Der Ablauftopf kann händisch versetzt werden und wird in der Regel durch die Bewehrung der Brückenkonstruktion in der korrekten Position fixiert. Aus diesem Grund wird für den Einbau des Ablauftopfes auf der Baustelle keine zusätzliche Energie benötigt. Der Transport zur Baustelle verursacht keine Verluste, da die Produkte ordnungsgemäß gesichert sind. Auf der Baustelle resultieren Abfälle ausschließlich aus der Verpackung des Ablauftopfes für den Transport.

Angewendete Berechnungsregeln

Die Berechnung des Treibhauspotenzials erfolgt für eine Einheit des Produktes SW-Ablauftopf UHPC und berücksichtigt die Herstellungsphase, die Errichtungsphase, die Nutzungsphase und die Entsorgungsphase sowie Vorteile und Lasten außerhalb der Systemgrenzen. Alle Inputs, einschließlich Grundstoffe, Vorprodukte, Energie und Hilfsstoffe, sowie alle anfallenden Abfälle, welche mehr als 1 % der Gesamtmasse oder -energie des Systems ausmachen, werden in dieser Berechnung berücksichtigt. Der Effekt der CO₂e-Aufnahme durch die Carbonatisierung des Betons während der Nutzungsphase wird ebenfalls berücksichtigt.

Die Herstellungsphase setzt sich aus der Gewinnung, dem Transport und der Weiterverarbeitung von Grundstoffen sowie der Herstellung des Ablauftopfes zusammen. Die für die Produktion benötigte Energie sowie Hilfsstoffe, Verpackungsmaterialien und Produktionsemissionen werden in der Herstellungsphase ebenfalls berücksichtigt.

Die Errichtungsphase setzt sich aus dem Transport des Produktes vom Produktionsstandort zur Baustelle und dem Konstruktionsprozess zusammen. Die Entsorgung von Verpackungsmaterialien, welche auf der Baustelle anfallen, wird bis zum Erreichen des Endes der Abfalleigenschaft mitberücksichtigt.

In der Nutzungsphase werden keine weiteren Materialien oder zusätzliche Energie für Wartung, Reparatur, Austausch oder Renovierung benötigt. Allerdings tritt auf der Oberfläche des Ablauftopfes der Prozess der Carbonatisierung auf. Daher wird die Carbonatisierung des Betons an der Innenoberfläche in die Berechnung des Treibhauspotenzials während der Nutzungsphase miteinbezogen. Da der Ablauftopf im Brückentragwerk einbetoniert wird, ist die Carbonatisierung an der Außenoberfläche zu vernachlässigen.

Wenn das Lebensende des Produktes erreicht wird, beginnt der Rückbau/Abbruch. Diese Berechnung beinhaltet den Rückbau/Abbruch, die notwendigen Transporte von der Abbruchstelle zum Sortierort und die Entfernung zum Ort der endgültigen Entsorgung. Die Entsorgungsphase umfasst außerdem die endgültige Deponierung, Verbrennung und alle notwendigen Recyclingprozesse bis zum Erreichen des Endes der Abfalleigenschaft. Für die Entsorgung der unterschiedlichen Materialien wurden geeignete, vordefinierte Abfallszenarien aus der Datenbank des Softwaretools verwendet.

Die letzte Phase beinhaltet sowohl die potenziellen Vorteile des Recyclings und der Wiederverwendung von Stoffen durch die Vermeidung des Einsatzes von Primärstoffen als auch die Lasten aus diesen Recycling- und Rückgewinnungsprozessen. Außerdem werden in dieser Phase die Vorteile aus der Energierückgewinnung berücksichtigt. Die Höhe der eingesparten Energie basiert auf den unteren Heizwerten der Materialien.

Alle relevanten prozessspezifischen Daten wurden für das Betriebsjahr 2022 erhoben. Das geografische Referenzgebiet ist Österreich. Die Daten zur Herstellungsphase stammen von SW Umwelttechnik und beziehen sich auf den Produktionsstandort in Lienz, Stribacher Straße 6. Die Daten zur Errichtungsphase stammen ebenfalls von SW Umwelttechnik und beziehen sich auf einen durchschnittlichen Konstruktionsprozess. Für die Entfernung zur Baustelle wurde die durchschnittliche Transportdistanz aller ausgelieferten Einheiten des Ablauftopfes im Jahr 2022 herangezogen. Im Abfallszenario von Beton wurde eine Recyclingquote von 97 % angenommen. Sekundärdaten wurden der Datenbank Ecoinvent 3.6 (2019) entnommen. Als allgemeine Regel gilt, dass spezifische Daten oder Durchschnittsdaten aus spezifischen Produktionsprozessen bevorzugt werden. Für Daten zu Prozessen, die SW Umwelttechnik nicht beeinflussen kann, wurden generische Daten oder Daten von Lieferant:innen herangezogen.

Berechnungsergebnisse

Die folgende Tabelle zeigt das berechnete Treibhauspotenzial in kg CO_{2e} für eine Einheit des Produktes SW-Ablauftopf UHPC über den gesamten Lebenszyklus als Gesamtwert und für jede einzelne Lebenszyklusphase:

in kg CO_{2e}

Gesamt	Herstellung	Errichtung	Nutzung	Entsorgung	Vorteile und Lasten aus Recycling
14,52	12,49	2,97	-0,8	0,77	-0,91

Es ist zu erkennen, dass der Großteil des Treibhauspotenzials des Ablauftopfes auf die Herstellungsphase zurückzuführen ist. Ganze 98 % des Treibhauspotenzials der Herstellungsphase stammen aus der Gewinnung und der Produktion von Inputgütern, wobei der Zementproduktion mit 11,33 kg CO_{2e} oder 78 % des gesamten Treibhauspotenzials der größte Anteil zuzurechnen ist.

Wesentlichkeitsanalyse _AT

Lényegességi elemzés _HU

Aanliza de materialitate _RO

Auch 2022 haben wir uns entschieden, einen gesonderten Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen und so den im Vorjahr eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Die aus der Wesentlichkeitsanalyse des Vorjahres resultierenden Themen haben wir intern auf ihre Aktualität überprüft und auch für 2022 als wesentlich eingestuft. Diese Themen spiegeln die interne sowie auch die externe Sicht wider und dienen für uns als Leitfaden für die zukünftige Entwicklung der Ziele, Indikatoren und Leitlinien und damit unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe, bestehend aus den Geschäftsführern der Länder, den Werksleitern sowie dem Vorstand, haben wir 2021 die Liste an wesentlichen Themen erstellt. Die Grundlage dafür bildete eine Status-quo-Analyse der bereits bestehenden Initiativen, eine Impactanalyse unserer Geschäftstätigkeiten hinsichtlich der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sowie unterschiedliche GRI-Indikatoren.

Aus diesem Prozess resultierend, haben wir 23 mögliche wesentliche Themen identifiziert. Diese wurden auf zwei Ebenen auf einer Skala von 1 = weniger wichtig bis 4 = essenziell bewertet: Intern haben wir die Auswirkungen der einzelnen Themen auf Wirtschaft, Umwelt und Soziales bewertet. Im Anschluss daran wurde ein Stakeholder-Dialog durchgeführt und jedes Thema von den für uns wichtigsten Stakeholdern gerankt. Das Ergebnis dieses Prozesses mündete in der ersten Wesentlichkeitsmatrix.

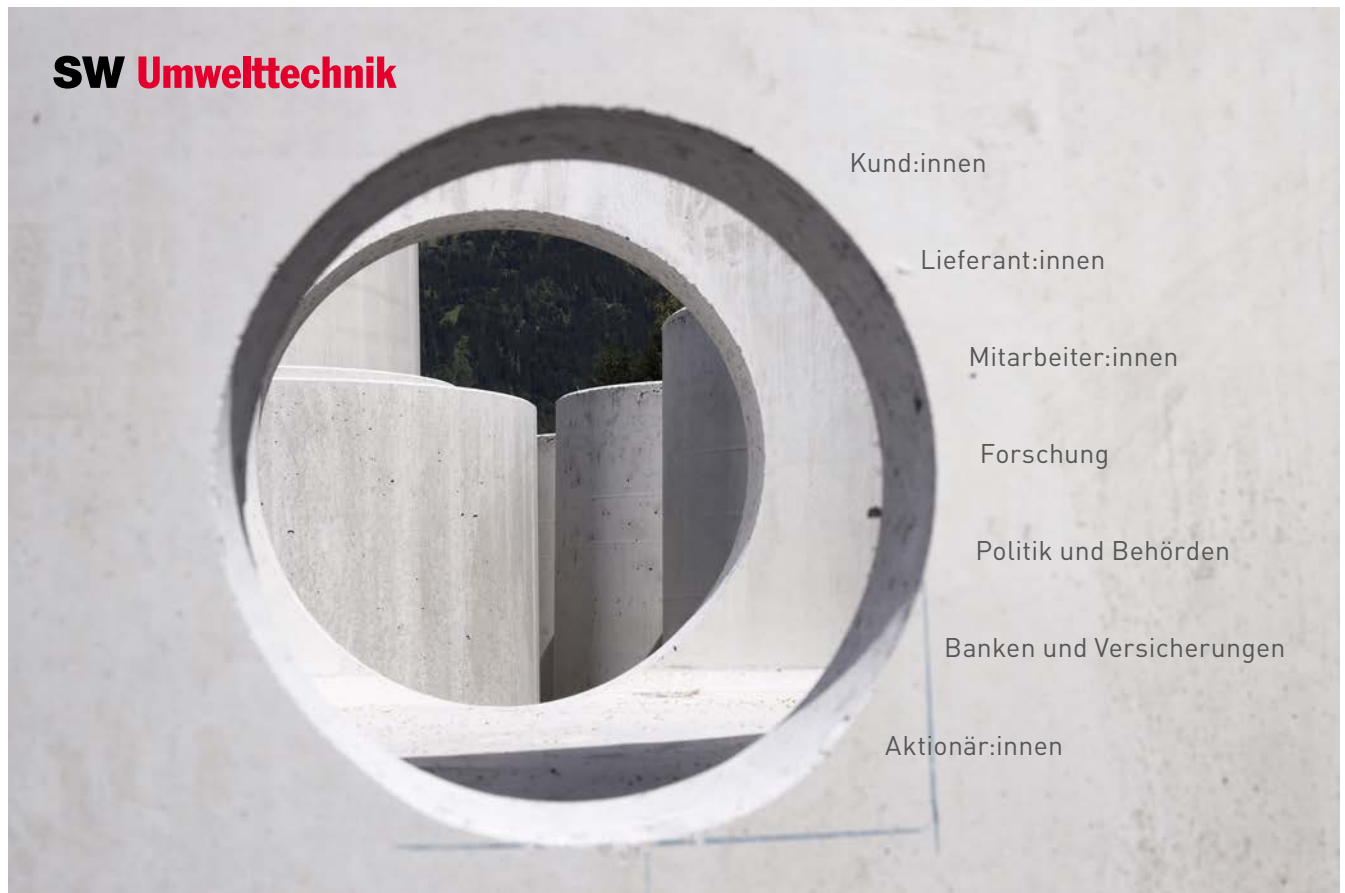
Im Dialog mit den Stakeholdern _AT

Párbeszédben az érdekelt felekkel _HU

În dialog cu părțile interesate _RO

Um zukünftig und nachhaltig erfolgreich sein zu können, müssen wir die Erwartungen, Bedürfnisse und Ansprüche unserer Stakeholder kennen und berücksichtigen. Deshalb sind wir mit Vertreter:innen der für uns wichtigsten Anspruchsgruppen in einen offenen, konstruktiven Dialog getreten. Die Stakeholder der SW Umwelttechnik für diesen ersten Stakeholder-Dialog wurden dabei in einer internen Analyse mit dem Arbeitsteam identifiziert und aufgelistet:

- ▲ **Kund:innen**
- ▲ **Lieferant:innen**
- ▲ **Mitarbeiter:innen**
- ▲ **Forschung**
- ▲ **Politik und Behörden**
- ▲ **Banken und Versicherungen**
- ▲ **Aktionär:innen**



Die wichtigsten SW Umwelttechnik-Stakeholder

Anschließend erfolgte pro Stakeholder-Gruppe die Definition des passenden Dialogformats und der Ziele für den Austausch. Alle Dialoge wurden mit einer Telekommunikationssoftware von externen Berater:innen durchgeführt – Banken und Versicherungen mittels eines (Online-) Interviews befragt. Bei Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Forschung, Politik und Behörden sowie Aktionär:innen erfolgte die Abwicklung der Dialoge mittels Fragebogen. Auch ein Großteil der Lieferant:innen wurde per Fragebogen miteinbezogen, hingegen die Zementlieferant:innen persönlich (online) interviewt.

Die Ziele des Stakeholder-Dialogs lagen in der Validierung der potenziellen wesentlichen Themen und dienten darüber hinaus der Sammlung von zusätzlichen Informationen. So konnten zum Beispiel die persönliche Bedeutung von

Nachhaltigkeit, der Stellenwert des Themas Nachhaltigkeit bei den Stakeholdern selbst und die Erwartungen einiger Interessengruppen erhoben werden.

Aus unserer Sicht ist dieser erste Stakeholder-Dialog sehr zufriedenstellend verlaufen: Die aus dem Stakeholder-Dialog gewonnenen Inputs bzw. Insights helfen dabei, unsere Nachhaltigkeitsprojekte aktiv weiter zu forcieren, und werden im weiteren Nachhaltigkeitsprozess miteinbezogen. Zukünftig wollen wir auch regelmäßig den Austausch mit unseren Stakeholdern pflegen und den Dialog weiter ausbauen.

Für den Nachhaltigkeitsbericht 2022 haben wir die Dialoge nicht neu geführt, sondern uns auf die Ergebnisse des Vorjahres gestützt.

Wesentlichkeitsmatrix _AT

Lényegességi mátrix _HU

Matrice de materialitate _RO

Potenzielle wesentliche Themen, die aus interner wie auch aus externer Sicht den Wert von 2,5 überschreiten, werden als relevant für die nachhaltige strategische Entwicklung des Unternehmens angesehen und in die Liste der wesentlichen Themen von SW Umwelttechnik aufgenommen.

Insgesamt elf Themen sind über dem Wert von 2,5 gelegen und waren somit aus externer und interner Sicht als wesentlich einzustufen. Im

weiteren Prozess haben wir aus diesen Themen auch Handlungsfelder abgeleitet. Bei starken Themenüberschneidungen wurden die Themen in einem Handlungsfeld zusammengezogen und somit konnten wir insgesamt neun Handlungsfelder definieren:

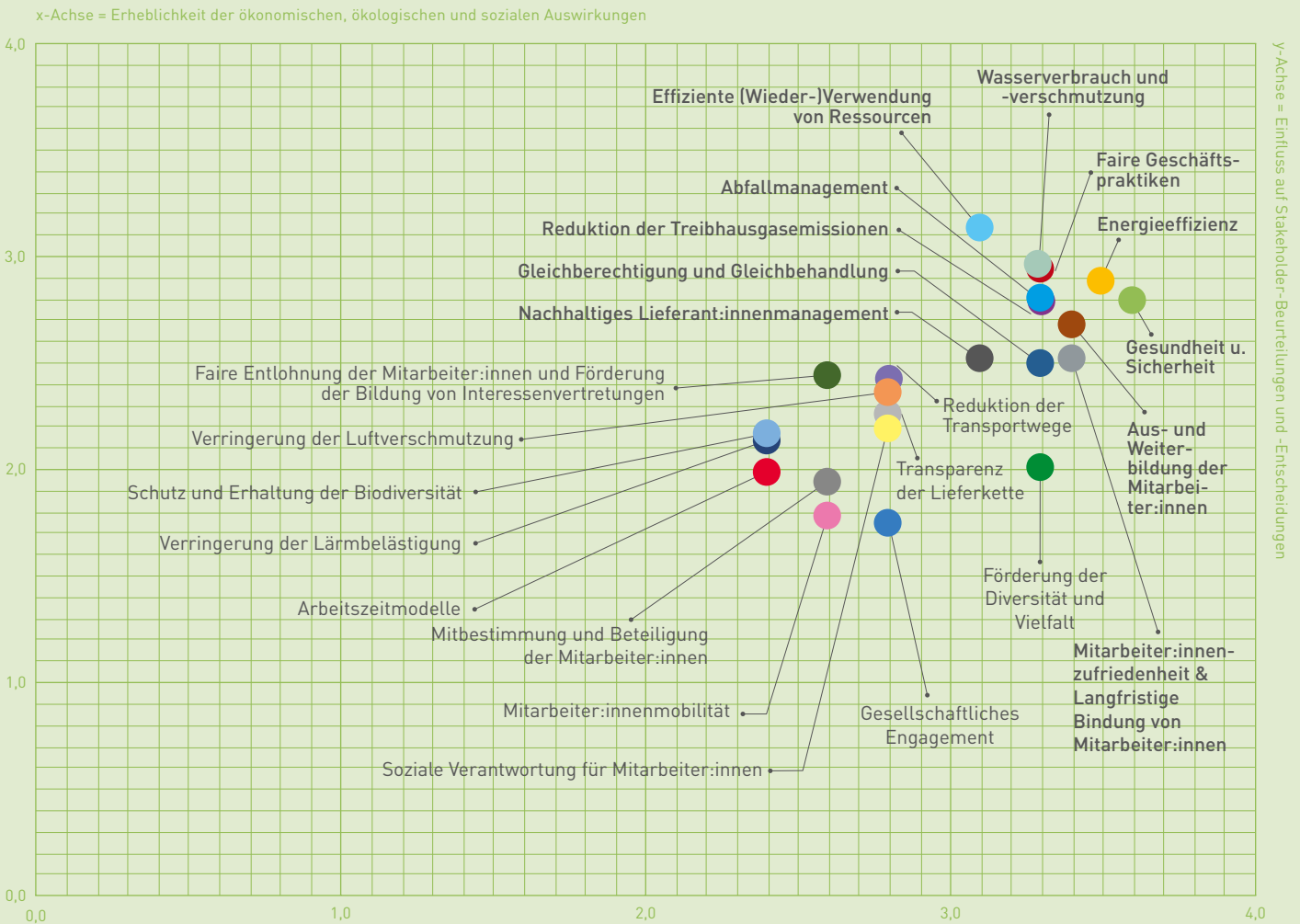
- ▲ **Effiziente (Wieder-)Verwendung von Ressourcen & Abfallmanagement**
- ▲ **Wasserverbrauch und -verschmutzung**
- ▲ **Energieeffizienz & Reduktion der Treibhausgasemissionen**
- ▲ **Faire Geschäftspraktiken**
- ▲ **Nachhaltiges Lieferant:innenmanagement**
- ▲ **Gesundheit und Sicherheit**
- ▲ **Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen**
- ▲ **Mitarbeiter:innenzufriedenheit & Langfristige Bindung von Mitarbeiter:innen**
- ▲ **Gleichberechtigung und Gleichbehandlung**

299

Personen wurden befragt

Im Prozessverlauf haben wir für jedes Handlungsfeld ein übergeordnetes Ziel, eine Abgrenzung, den Managementansatz, Indikatoren und Projekte festgelegt. Es wurden sieben Stakeholder-Gruppen und insgesamt 299 Personen befragt.

Wesentliches Thema	x-Achse	y-Achse
● Effiziente (Wieder-)Verwendung von Ressourcen	3,1	3,1
● Wasserverbrauch und -verschmutzung	3,3	2,9
● Faire Geschäftspraktiken	3,3	2,9
● Energieeffizienz	3,5	2,9
● Abfallmanagement	3,3	2,8
● Gesundheit und Sicherheit	3,6	2,8
● Reduktion der Treibhausgasemissionen	3,3	2,8
● Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen	3,4	2,7
● Mitarbeiter:innenzufriedenheit & Langfristige Bindung von Mitarbeiter:innen	3,4	2,5
● Nachhaltiges Lieferant:innenmanagement	3,1	2,5
● Gleichberechtigung und Gleichbehandlung	3,3	2,5
● Faire Entlohnung der Mitarbeiter:innen und Förderung der Bildung von Interessenvertretungen	2,6	2,4
● Reduktion der Transportwege	2,8	2,4
● Verringerung der Luftverschmutzung	2,8	2,4
● Transparenz der Lieferkette	2,8	2,3
● Soziale Verantwortung für Mitarbeiter:innen	2,8	2,2
● Schutz und Erhaltung der Biodiversität	2,4	2,2
● Verringerung der Lärmbelästigung	2,4	2,1
● Förderung der Diversität und Vielfalt	3,3	2,0
● Arbeitszeitmodelle	2,4	2,0
● Mitbestimmung und Beteiligung der Mitarbeiter:innen	2,6	1,9
● Mitarbeiter:innenmobilität	2,6	1,8
● Gesellschaftliches Engagement	2,8	1,7



Themen, die unterhalb der Relevanzschwelle liegen, wurden auch 2022 nicht in den Bericht aufgenommen – das heißt allerdings nicht, dass diese Themen nicht in Zukunft relevant sein können. Die Analyse wird jedes Jahr aktualisiert und validiert.

Die gesammelten Bewertungen der potenziellen wesentlichen Themen sind auf der y-Achse der Wesentlichkeitsmatrix abgebildet. Die Ergebnisse der zusätzlich gestellten Fragen wurden intern an die wichtigsten Personen weitergeleitet, diskutiert und die next steps definiert. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse und die Definition der nächsten Schritte für jeden Dialog sind im Anhang aufgelistet.

Methodologie und Berichtsstruktur _AT

Módszertan és a jelentés szerkezete _HU

Metodologie și structura raportului _RO

Beim gesonderten Nachhaltigkeitsbericht 2022 haben wir uns entschieden, die Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI), Option „Kern“ in der Fassung von 2016, als weltweit anerkannte Basis für Vergleichbarkeit, zur Orientierung heranzuziehen. Für jedes wesentliche Thema wurde ein übergeordnetes Ziel, eine Abgrenzung, ein Managementansatz, KPIs und Projekte definiert und im Bericht offengelegt. Die darin enthaltenen Informationen beziehen sich auf alle der SW Umwelttechnik AG zugehörigen Tochterunternehmen und Niederlassungen. Dabei gelten die Informationen und Daten für das gesamte Unternehmen im Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, sofern nicht anders angegeben. Der Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich aktualisiert.

Die Gliederung dieses Berichts folgt den in der Matrix dargestellten elf relevanten wesentlichen Themen, die in neun Handlungsfelder gegliedert sind.

Jedes Handlungsfeld wird dargestellt durch:

- ▲ ein übergeordnetes Ziel, auf das es ausgerichtet ist,
- ▲ die Abgrenzung, für die es relevant ist,
- ▲ den Managementansatz,
- ▲ KPIs, die Aufschluss über den Status quo geben,
- ▲ laufende und künftige Projekte zur Weiterentwicklung des Themas und zur Erreichung des übergeordneten Ziels.

Diese Struktur dient als Grundlage für unsere Ziele, die immer konkreter und spezifischer werden, und für das Monitoring der Zielerreichung.

Code of Conduct _AT

Magatartási kódex _HU

Code of Conduct _RO

Die Erstellung des gruppenweit geltenden Code of Conduct konnte 2022 erfolgreich in drei Sprachversionen abgeschlossen werden. Ziel für 2023 ist die externe Veröffentlichung und die laufende interne Schulung. Als grundlegender Verhaltenskodex für Mitarbeiter:innen aller Hierarchieebenen dient der Code der Festlegung verbindlicher Standards der Zusammenarbeit, um Situationen vorzubeugen, die die Rechtmäßigkeit und Redlichkeit des Unternehmens in Frage stellen können. Neben grundlegenden Unternehmenswerten werden wichtige Verhaltensregeln für die alltägliche Zusammenarbeit im Tagesgeschäft definiert, die auch als Basis für wertschätzenden Umgang und Gleichbehandlung dienen.

Das Projekt liegt in der Verantwortung des Vorstands im Bereich der Kommunikation.

Timings

- ▲ Interne Kommunikation des Code of Conduct im ersten Quartal 2023
- ▲ Externe Veröffentlichung im Jahresverlauf
- ▲ Stetige Weiterentwicklung des Code of Conduct in Hinblick auf neue Bedürfnisse und Entwicklungen in der alltäglichen Zusammenarbeit in den Folgejahren



SW

SW



PEOPLE PLANET PROSPERITY

- 46 **Ressourcen schützen**
- 1 Effiziente (Wieder-)Verwendung von Ressourcen & Abfallmanagement
 - 2 Wasserverbrauch und -verschmutzung
 - 3 Energieeffizienz & Reduktion der Treibhausgasemissionen
- 56 **Fairness schaffen**
- 4 Faire Geschäftspraktiken
 - 5 Nachhaltiges Lieferant:innenmanagement
- 62 **Menschen stärken**
- 6 Gesundheit und Sicherheit
 - 7 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen
 - 8 Mitarbeiter:innenzufriedenheit & Langfristige Bindung von Mitarbeiter:innen
 - 9 Gleichberechtigung und Gleichbehandlung



Ressourcen schützen _AT

Erőforrások védelme _HU

Protejarea resurselor _RO

Nachhaltigkeitsthemen

SW Umwelttechnik bekennt sich klar zu nachhaltigem Handeln in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht. Diese drei Dimensionen finden sich in den drei thematischen Blöcken „Ressourcen schützen, Fairness schaffen und Menschen stärken“ wieder, die wiederum in neun Handlungsfelder unterteilt sind. Innerhalb dieser arbeiten wir an konkreten Projekten, um uns laufend in allen Bereichen zu verbessern.

Kanalisation: Gewässerschutz und Hygiene

Die Abwasserbehandlung ist eine der ältesten und wichtigsten infrastrukturellen Errungenschaften, die umliegende Gewässer schützt und für hygienische Zustände sorgt. Nach wie vor sind insbesondere in den ländlichen Gegenden Rumäniens viele Haushalte an keine Kanalisation angeschlossen, was dazu führt, dass die natürlichen Wasserressourcen keine Trinkwasserqualität aufweisen. Um die EU-Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen und die Lebensqualität für die Bevölkerung zu verbessern, ist die Errichtung und Sanierung von Abwasserkanälen und -leitungen eine wichtige politische Aufgabe, deren Bewältigung durch diverse EU-Töpfe gefördert wird.

Ressourcenschonende Produkte, in ressourcenschonender Produktion hergestellt

Die Rohstoffe unserer Erde sind endlich, die effiziente und schonungsvolle Nutzung für eine langfristige Wirtschaftlichkeit unbedingt erforderlich. SW Umwelttechnik stellt sich der Verantwortung im Umgang mit Ressourcen in zweierlei Herangehensweisen:

Unsere langlebigen SW Betonprodukte dienen selbst einem umweltfreundlichen Umgang mit Ressourcen, indem sie dort zum Einsatz kommen, wo Gewässer, Grundwasser und Natur vor belasteten Abwässern und Verunreinigungen geschützt werden müssen.

„Der Erhalt und Schutz von Umwelt und Ressourcen liegt in unserem Produktanspruch selbst und ist in unserer Mission verankert.“

Zusätzlich tragen wir als produzierendes Unternehmen eine besonders große Verantwortung, was den Umgang mit Ressourcen und Rohstoffen betrifft, und achten dahingehend bei unseren Produktionsabläufen auf einen besonders effizienten Rohstoffeinsatz sowie die Reduktion von Abfallstoffen. Ein übergeordnetes Nachhaltigkeitsziel ist daher, vermehrt kreislaufwirtschaftliche Prinzipien in unsere Produktion zu integrieren.

Handlungsfeld

1

Effiziente (Wieder-)Verwendung von Ressourcen & Abfallmanagement

Eines der übergeordneten und langfristigen Nachhaltigkeitsziele von SW Umwelttechnik liegt im effizienten Ressourceneinsatz sowie in einem umweltbewussten Abfallmanagement. Es ist unser Anspruch, Produkte höchster Qualität zu produzieren, die auch die Umwelt schützen. Ressourcen und Rohstoffe sind endlich, deshalb ist deren effiziente Verwendung von hoher Bedeutung. Zusätzlich zum effizienten Ressourceneinsatz integrieren wir vermehrt kreislaufwirtschaftliche Prinzipien in der Produktion. Darüber hinaus ist es unser Ziel, das Abfallaufkommen zu senken und den nicht vermeidbaren Abfall richtig zu verwerten. Zwei konkrete Projekte wurden daher innerhalb dieses Handlungsfeldes festgelegt: die Reduktion des Festabfallstoffes Holz sowie die Implementierung eines Abfallmanagementsystems.

Ressourcenschonende Produktion

Im gesamten Produktionszyklus von SW Umwelttechnik sind ein umweltfreundlicher Zugang und die Anwendung kreislaufwirtschaftlicher Prinzipien sehr wichtig: Zur Herstellung unserer Produkte verwenden wir fast ausschließlich Beton, der sich im Vergleich zu anderen Materialien durch Nachhaltigkeitsfaktoren wie einen geringen Energieverbrauch in der Produktion, enorme Langlebigkeit sowie niedrige Wartungskosten auszeichnet. Für die Herstellung werden die Ressourcen Kies, Sand, Wasser und Zement benötigt, die wir im direkten Umfeld unserer Werke regional beziehen. Aufgrund der kurzen Transportwege und eines effizienten Rohstoffmanagements können wir den CO₂e-Ausstoß während der Produktion geringhalten.

Volumen der eingesetzten Materialien:

Geschäftsjahr	2022	2021
Sand/Kies (to)	625.973	596.861
Stahl (to)	17.255	16.075
Bindemittel (to)	116.993	115.734
Zusatzmittel (to)	1.104	1.133
Holz für Produktion (m ³)	1.793	931
Holz für Lagerung und Transport (m ³)	23.102	_*
Schalöl (to)	165	180
Sonstige Zusatzmittel (to)	25	30

* Für 2021 wurden diese Daten nicht erhoben.

Durch Zugabe von recyceltem Beton zu den Hauptstoffen wird Ausschussware im Produktionszyklus verwertet. Der Rohstoffeinsatz, die Vermeidung von Abfall sowie dessen Recycling unterziehen wir einer ständigen Kontrolle. Unsere Dokumentation der Ausschussware hilft uns Verbesserungspotenziale zu definieren und deren Wirksamkeit zu prüfen. Darüber hinaus kommen hocheffiziente und selbstreinigende Filtersysteme zur Anwendung, um die Staubemissionen zu reduzieren. Qualitäts- und Umweltmanagement stellen wir im Großteil unserer Werke durch die ISO-Zertifizierungen 9001 und zum Teil auch 14001 sicher. Um den Anwendungsbereich von Ultrahochfestem Beton (UHPC) weiter zu erforschen, arbeiten wir eng mit der ETH Zürich und der EMPA zusammen.

Die Verantwortung für das Handlungsfeld Effiziente (Wieder-)Verwendung von Ressourcen & Abfallmanagement liegt beim Vorstand, der dabei von den Werksleitern und Geschäftsführern unterstützt wird.

Output	2022	2021
Produzierter Beton (m³)	302.099	296.279
Wiederverwertbarer Produktionsabfall (m³)	8.653	8.482
Nicht wiederverwertbarer Produktionsabfall (m³)	798	785

Abfallkategorien	2022	2021
Holz (to)	688	486
Stahl/Eisen (to)	2.276	1.599
Plastik (to)	90	107
Restmüll (to)	381	195
Betonbruch (to)	38.172	32.439

Ressourcen einsparen

Bei der Herstellung mancher Produkte fällt ein gewisser Anteil an Restfrischbeton an. SW Umwelttechnik hat an allen Standorten eine Reduktion dieses Frischbetonabfalls erreicht, indem er direkt für Schalungen einfacher Produkte verwertet wird. Durch Prozessoptimierungen soll dieser weiter reduziert werden.



Ziel: Wiederverwertung von Frischbeton und Reduktion des Frischbetonabfalls auf 0,5 % bis 2030

Projekt

Reduktion des Festabfallstoffes Holz



Projektziel

Ziel des Projekts ist die Reduktion des Feststoffes Holz im Bereich der Schalung. Stahlformen zeichnen sich gegenüber Holzschalungen durch eine längere Lebensdauer von rund 10–15 Jahren aus und müssen somit seltener ausgetauscht werden. Durch den ressourcenschonenden Einsatz von Stahlschalungen dort, wo es der Produktionsprozess zulässt, können wir somit die Reduktion des Holzabfalls vorantreiben.



Herangehensweise

Das Projekt wurde im Jahr 2022 in allen neun Werksstandorten von SW Umwelttechnik eingeleitet. Die Evaluierung und Umsetzung werden von den jeweiligen Werksleitern verantwortet und durch die Geschäftsführer überwacht.



Status

An allen neun Werksstandorten wurde das Substitutionspotenzial von Holzschalungen evaluiert. In Österreich hat diese Evaluation ergeben, dass Holzschalungen bereits nur noch im Ausnahmefall projektbezogen verwendet werden. Dies soll so beibehalten werden, da nur ein langfristiger Einsatz von Stahl ressourceneffizient ist. In Ungarn erfolgte im Bereich der Produktion von produktiven Fertigteilen ein erster Austausch von Holz- durch Stahlschalungen. Die derzeit eingesetzten Holzschalungen werden am Ende ihres Lebenszyklus gereinigt und als Bodenplatten, Konsolen oder Seitenwände der Schalungen für Wandpaneele wiederverwendet. In Rumänien wurden 2022 erste Holzschalungen durch Stahlschalungen ersetzt und eine Strategie für die sukzessive Reduktion von Holzschalungen entwickelt.

Timings

- ▲ Schrittweiser Austausch von Holzschalungen durch Stahlformen
- ▲ Beginn beim Austausch der Schalungen im Bereich der konstruktiven Fertigteile
- ▲ Austausch der Holzschalungen bei zwei Produktionsbahnen durch Stahlseitenwände im Jahr 2023

Projekt

Evaluierung des Abfallaufkommens und Implementierung eines Abfallmanagementsystems



Projektziel

Projektziele sind ein transparenteres Abfallmanagement sowie in Folge die Reduktion der Produktionsabfälle und die Sicherstellung der richtigen Verwertung des Abfalls. Daraus resultieren soll eine langfristig optimierte Ressourcennutzung und somit eine ökologische Produktionsweise. Wichtige Prozessziele liegen in der Implementierung eines Abfallmanagementsystems sowie in der Evaluierung des Recyclingpotenzials im Sinne der Aufbereitung und Wiederverwertung durch externe Partner:innen. Dabei sollen sowohl bestehende als auch mögliche neue Recyclingprozesse erwogen werden.



Herangehensweise

Das Projekt betrifft alle neun Werksstandorte der SW Umwelttechnik und soll im Jahr 2022 eingeleitet werden. Die Evaluierung und Umsetzung werden von den jeweiligen Werksleitern verantwortet und durch die Geschäftsführer überwacht.



Status

In Österreich wird der Abfall präzise getrennt, von externen Unternehmen abgeholt, recycelt und der Wiederverwertung zugeführt. In Ungarn wurde ein Projekt gestartet, um den internen Recyclinganteil zu erhöhen. In Rumänien wurde bei allen Werken der Status zur Abfalltrennung erhoben. Die Evaluierung von Verbesserungsmöglichkeiten wurde im größten rumänischen Werk gestartet und wird im Anschluss auf alle Werke ausgeweitet.

Timings

- ▲ Anschaffung & Implementierung eines Abfallmanagementsystems an allen neun Werksstandorten im Jahr 2023
- ▲ Laufende Evaluierung des Recyclingpotenzials von Produktionsabfällen durch Einbeziehen externer lokaler Partner:innen ab 2023

Handlungsfeld

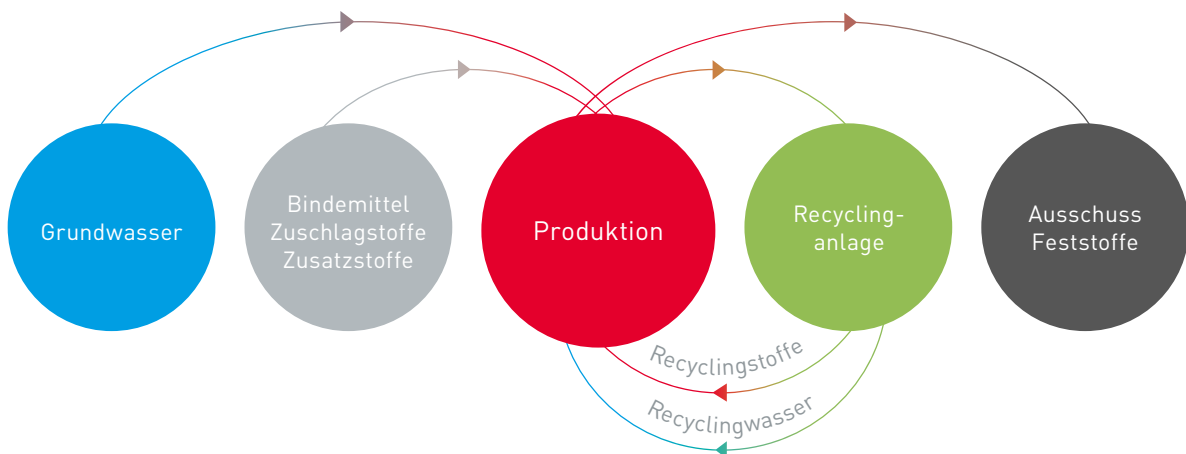
2 Wasserverbrauch und -verschmutzung

Für SW Umwelttechnik ist Wasser ein elementarer Grundstoff in der Betonherstellung und global betrachtet eine kostbare und gefährdete Ressource. Ein übergeordnetes und langfristiges Nachhaltigkeitsziel der SW Umwelttechnik liegt in der bestmöglichen Schonung dieser Ressource. Daher ist die Reduktion des Frischwasserbedarfs für uns ein wichtiges Anliegen: Frischwasser wird dabei nur in den Büros, nicht aber in der Produktion verwendet. Bereits implementierte Ansätze fokussieren auf die Prävention der Wasserverschmutzung sowie die Nutzung von wiederaufbereitetem Produktionswasser, Regenwasser und Brunnenwasser (Grundwasser) in der Produktion. Als Pionier der Klär- und Abscheidetechnik verfügt SW Umwelttechnik selbst über höchste Expertise im Bereich des Wasserschutzes und hat daher eigene Produkte an den Werksstandorten erfolgreich verbaut.

Nachhaltiges Wassermanagement bei der Betonherstellung

Bei dem für die Betonproduktion benötigten Wasser handelt es sich bei SW Umwelttechnik um Wasser aus Tiefenbrunnen, also Grundwasser. Ein großer Anteil des benötigten Wassers bleibt in den Produkten, weswegen nur geringes Abwasser anfällt. Abwässer entstehen vor allem durch die täglich notwendige Reinigung der Werkzeuge, Mischanlagen und Formenausrüstungen. Das dabei abfließende Wasser läuft über ein Sedimentationsbecken in einen Abscheider, wo Trenn- und Bindemittel gefiltert werden. Die sorgfältige Abwasserbehandlung unter Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Rahmenbedingungen stellt sicher, dass abwasserbedingte Auswirkungen in geringstmöglichem Ausmaß vorhanden sind, ehe die Einspeisung in die Kanalisation oder einen Vorfluter geschieht. Die Verantwortung für dieses Handlungsfeld liegt beim Vorstand, den Geschäftsführern und den Werksleitern.

Nachhaltigkeit im gesamten Produktionszyklus



**Regenwasser-
behandlung:
Mineralien
gegen Schmutz**

Der ÖNORM-zertifizierte technische Filter SW-AQUAfilt-F3 zeichnet sich durch das in Österreich am häufigsten eingesetzte und geprüfte Filtermaterial aus. Dieses besteht aus einer Kombination verschiedener hochwertiger mineralischer Substrate mit adsorptiver Wirkung und pH-Puffervermögen und ermöglicht sogar die Reinigung von stark verunreinigtem Verkehrsflächen- und Regenwasser.



Gesamte Wasserentnahme in Megalitern:

Geschäftsjahr	2022	2021
Oberflächenwasser	-	-
Grundwasser	44,76	41,36
Meerwasser	-	-
Produziertes Wasser	-	-
Wasser von Dritten	4,71	6,71
Gesamtmenge	49,47	48,07

Abwasseraufkommen in Megalitern:

Geschäftsjahr	2022	2021
Abwasseraufkommen	4,80	6,22



Handlungsfeld

3

Energieeffizienz & Reduktion der Treibhausgasemissionen

Die fortgeschrittene Klimakrise kann nur durch gemeinsames, weltweites Handeln eingedämmt werden. Unser Beitrag, eine Reduktion der Treibhausgasemissionen im Produktionsbetrieb zu leisten, nimmt daher einen hohen Stellenwert ein. Eines unserer übergeordneten und langfristigen Nachhaltigkeitsziele ist die maßgebliche Verringerung unseres CO₂e-Fußabdrucks und die Definition einer Klimastrategie im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen. Da die Energieeffizienz einer der maßgeblichsten Faktoren zur Vermeidung von Emissionen ist, werden beide Themen innerhalb eines Handlungsfeldes angesiedelt und bearbeitet. Wir wollen für die Stromerzeugung den Anteil an erneuerbaren Energien steigern – als konkretes Projekt wurde die Errichtung von weiteren Photovoltaikanlagen definiert.



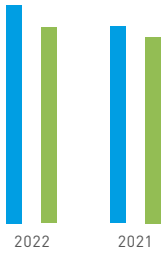
Photovoltaikanlage Klagenfurt

Erneuerbare Energie zur Reduktion der CO₂e-Emissionen

Um die Treiber unseres CO₂e-Fußabdrucks zu identifizieren und zu verringern, erfassen wir konzernweit unsere Scope-1 und -2-Emissionen. Wo es wirtschaftlich sinnvoll erscheint, setzen wir Maßnahmen zur Reduktion. SW Umwelttechnik hat im Geschäftsjahr 2022 umfassende Maßnahmen und Investitionen zur Eindämmung des Energiebedarfs und der Reduktion der konzernweiten Emissionen gesetzt. Die zahlreichen Modernisierungsmaßnahmen zur Reduktion von lokalen Emissionen, des Energiebedarfs, von Schadstoffaufkommen und von Transportdistanzen wurden im Jahr 2022 in Verantwortung der nationalen Geschäftsführer umgesetzt.

Zusätzlich denken wir bei diesem Handlungsfeld breiter und setzen durch die Zertifizierung nach ISO 14001 in Ungarn und Rumänien auf ein ganzheitliches Umweltmanagement. Für die Umsetzung der Maßnahmen im Handlungsfeld Energieeffizienz & Reduktion der Treibhausgasemissionen sind die nationalen Geschäftsführer zuständig.

Um in Zukunft auch sogenannte EPDs (Environmental Product Declarations) berechnen zu können, wurde im Jahr 2022 eine entsprechende Softwarelösung gekauft. EPDs bieten dabei Angaben zum Lebenszyklus eines Bauprodukts sowie Ökobilanzkennwerte. Die Europäische Kommission sieht in den EPDs das geeignete Mittel, die Umweltleistung von Bauprodukten zu kommunizieren und das nachhaltige Bauen voranzubringen.



Scope 1

- Verbrennung fossiler Brennstoffe (in to CO₂e)
- Kraftstoffe aus eigenem Fuhrpark (in to CO₂e)



Scope 2

- Stromverbrauch (in to CO₂e)

Energieintensität	2022	2021
kWh Energie/m ³ Beton	23,4	24,3

Energieverbrauch	2022	2021
Energie (Strom) (kWh)	7.057.051	7.206.867

	2022	2021*
Scope 1	in to CO₂e	in to CO₂e
Verbrennung fossiler Brennstoffe	2.885,93	2.598,26
Kraftstoffe aus eigenem Fuhrpark	2.587,90	2.460,51
Kühlmittel	-	-
Summe	5.473,83	5.058,77

	2022	2021*
Scope 2	in to CO₂e	in to CO₂e
Stromverbrauch	3.240,92	3.266,61
Fernwärme	-	-
Summe	3.240,92	3.266,61

	2022	2021
Gesamt Scope 1 + 2	in to CO₂e	in to CO₂e
Summe	8.714,75	8.325,38

* Die Werte für 2021 weichen von den im Vorjahr berichteten Werten ab, da eine neue langfristige Softwarelösung mit einer anderen Datenbasis implementiert wurde.

Ziel: Bis 2027 sollen 6 GWh Strom aus selbst erzeugten regenerativen Quellen produziert werden, das entspricht 75 % des Bedarfs von 2022.

Ziel: Erhöhung des Anteils an Fahrzeugen, die mit erneuerbaren Energien/aus grünem Kraftstoff betrieben werden, auf 30 % des gesamten Fuhrparks bis 2030



Emissionsfreier Strom aus Sonnenenergie

Photovoltaikanlagen wandeln Solarenergie in Strom um und bieten so eine dezentrale, unabhängige und kosteneffiziente Energiequelle. Die stetig steigenden Wirkungsgrade neuer Solarzellen lassen uns langfristige Investitionen in Photovoltaikanlagen an allen neun Standorten erwägen.

Projekt

Photovoltaikanlagen



Projektziel

Projektziel ist es, den Anteil des Strombedarfs aus nicht erneuerbaren Energien möglichst an allen neun Werksstandorten durch die Errichtung von Photovoltaikanlagen zu verringern, um wiederum den CO₂e-Fußabdruck auf Konzernebene zu reduzieren. Darüber hinaus kann so auch die Unabhängigkeit gegenüber Versorgungsengpässen bzw. Strompreisen gesteigert werden.



Herangehensweise

Das Projekt betrifft derzeit alle Werksstandorte von SW Umwelttechnik, ausgenommen das Werk in Klagenfurt, wo bereits eine Photovoltaikanlage in Betrieb ist. Evaluierung und Umsetzung des Projekts sind bei den jeweiligen Geschäftsführern sowie dem Vorstand angesiedelt.



Status

Im Jahr 2022 wurden die meteorologischen, technischen und baulichen Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Betrieb von Photovoltaikanlagen an den jeweiligen Standorten geprüft und die notwendigen Schritte für die Errichtung der Anlagen getätigt. In Österreich wurde die Errichtung einer zweiten PV-Anlage eingeleitet, die Inbetriebnahme erfolgt 2023. In Budapest wurde 2022 eine Photovoltaikanlage errichtet und in Betrieb genommen, die notwen-

digen Arbeiten für eine Erweiterung der Nennleistung wurden eingeleitet. Die Fertigstellung ist Mitte 2023 geplant. An den beiden anderen ungarischen Standorten Bodrogkeresztúr und Alsózsolca ist der Anschluss von PV-Anlagen im Sommer 2023 vorgesehen. In Rumänien wurden im Jahr 2022 technische Machbarkeitsstudien für die Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen durchgeführt. Da diese positiv ausgefallen sind, wurden für alle Werke die Errichtung von PV-Anlagen budgetiert und die erforderlichen Umsetzungsschritte eingeleitet.

Timings

- ▲ Erweiterung der Nennleistung der 2022 in Betrieb genommenen PV-Anlage im Werk Budapest bis Mitte 2023
- ▲ Errichtung und Inbetriebnahme von PV-Anlagen in Bodrogkeresztúr und Alsózsolca bis Mitte 2023
- ▲ Errichtung von PV-Anlagen an allen rumänischen Standorten im Jahr 2023

Fairness schaffen _AT

Méltányosság megteremtése _HU

Asigurarea obiectivității _RO

Wertschätzung und Integrität sind zwei unserer fünf verbindlichen Unternehmenswerte und fest in der Unternehmensmission von SW Umwelttechnik verankert. Beide Werte verpflichten uns zu fairem Verhalten, offenem Dialog und Transparenz – sowohl im Umgang mit Mitarbeiter:innen, Kolleg:innen und Kund:innen als auch mit Geschäftspartner:innen und Lieferunternehmen. Wir erreichen unsere Unternehmensziele auf ethisch korrekte Weise und nicht auf Kosten anderer. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln, beachten sämtliche Vorschriften und Richtlinien und schaffen so die größtmögliche Fairness gegenüber internen und externen Stakeholdern.

Faires Verhalten,
offener Dialog
und Transparenz



4

Handlungsfeld

Faire Geschäftspraktiken

Eines der übergeordneten und langfristigen Nachhaltigkeitsziele von SW Umwelttechnik ist die Minimierung des Korruptionsrisikos. Dies beinhaltet die Sicherstellung des höchstmöglichen Schutzes vor Insiderinformationen sowie der Transparenz gegenüber Geschäftspartner:innen. Ein konkretes Projekt wurde innerhalb dieses Handlungsfeldes in der Ausweitung des SAP ERP-Systems (Enterprise-Resource-Planning-System) definiert.

Korruptionsprävention im Produktionsbetrieb

Ein Grundbaustein unseres Wirtschaftens sind faire Geschäftspraktiken und Integrität. Um das übergeordnete Ziel der Korruptionsvermeidung zu erreichen, gibt es bei SW Umwelttechnik klare Leitlinien – die gemeinsamen Grundwerte und Grundsätze für die Zusammenarbeit im Tagesgeschäft sind auch in unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgehalten. Darüber hinaus ist uns die stetige Sensibilisierung und Aufklärung unserer Mitarbeiter:innen zur Korruptionsprävention ein wichtiges Anliegen.

Im Geschäftsjahr 2022 kam es bei SW Umwelttechnik zu keinerlei Korruptionsvorfällen und keiner der Standorte weist ein erhebliches Korruptionsrisiko auf. Die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und Vorgaben ist für uns selbstverständlich. Das Unternehmen wurde 2022 in Bezug auf die Bereitstellung oder Verwendung von Produkten, wie auch betreffend die Nichteinhaltung von Gesetzen, zu keinerlei Bußgeldzahlung verpflichtet. Auch von unseren Geschäftspartner:innen erwarten wir die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken und werden diese künftig innerhalb eines Lieferant:innenkodex fixieren.

Weitere bereits umgesetzte Maßnahmen zur Korruptionsprävention sind die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sowie der Einsatz des SAP ERP-Systems (Enterprise-Resource-Planning-System) im Produktionsbetrieb. Wiegesysteme in Verbindung mit SAP bieten Kontrolle über Warenein- und -ausgang, Unregelmäßigkeiten werden vom System gemeldet und direkt im Anschluss überprüft.

Compliance

Im Unternehmen ist eine Compliance-Richtlinie in Kraft, die dem höchstmöglichen Schutz von Insiderinformation dient. Die Einhaltung der darin festgehaltenen Bestimmungen wird durch die Mitglieder des Vorstandes und einen Compliance-Officer sichergestellt. Zu den Bestimmungen zählen unter anderem die Gleichberechtigung und die umfassende Informationspflicht gegenüber allen Aktionär:innen, der das Unternehmen mit anlassbezogenen Meldungen nachkommt. Die gesetzlich verankerten Auskunfts- und Offenlegungspflichten erfüllt SW Umwelttechnik durch die Veröffentlichung von Geschäfts- und Halbjahresberichten, Ad-hoc-Meldungen und die Offenlegung der Directors' Dealings. Alle Informationen dazu veröffentlichen wir auf unserer Website www.sw-umwelttechnik.com.

Die Verantwortung für dieses Handlungsfeld liegt beim Vorstand, den Geschäftsführern, den Werksleitern, der Pressestelle, den Finanzleitern und dem Compliance-Officer.

Projekt

Ausweitung des SAP ERP-Systems



Projektziel

Projektziel ist die flächendeckende Einhaltung eines Vier-Augen-Prinzips bei der Anwendung des SAP ERP-Systems, um erweiterte Kontrolle und Absicherung zu erlangen sowie Missbrauch und Manipulation im Produktionsbetrieb vorzubeugen. Dies wiederum trägt zum übergeordneten und langfristigen Ziel bei, das Korruptionsrisiko bei SW Umwelttechnik zu minimieren, und steht im Einklang mit der Verpflichtung zu einer ehrlichen und ethisch korrekten Geschäftstätigkeit.



Herangehensweise

Das Projekt soll konzernübergreifend umgesetzt werden und betrifft somit alle neun Werksstandorte von SW Umwelttechnik. Die Projektverantwortung liegt beim Vorstand, den Geschäftsführen sowie den Finanzleitern. Ein Berechtigungssystem definiert klare Regelungen, welche Personen im Unternehmen zur Überwachung und Kontrolle beim SAP ERP-

System, das auch ein Wiegesystem bei Warenein- und -ausgang umfasst, befugt sind und herangezogen werden können.



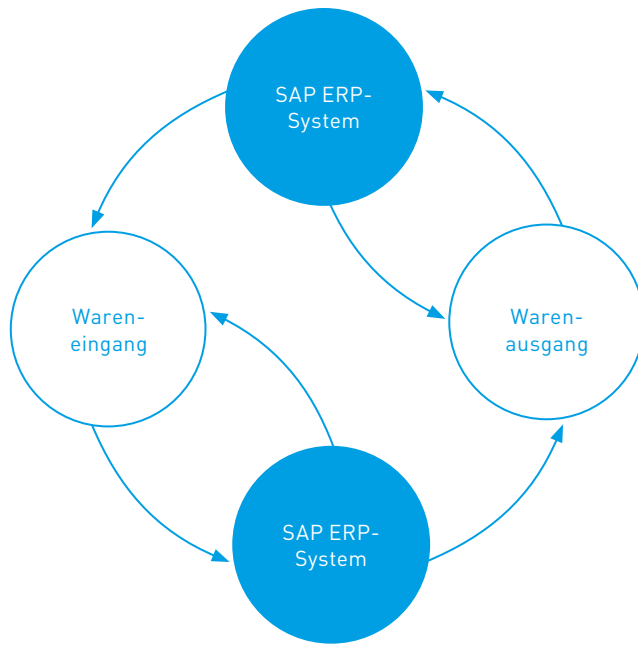
Status

Im Jahr 2022 wurden die Berechtigungssysteme an allen Werken evaluiert und geprüft. An allen Standorten sind die Benutzerrechte klar definiert. Durch die Unterscheidung zwischen Änderungs- und Leserechten kann kontrolliert werden, welche Benutzer:innen Änderungen vornehmen dürfen und wer Daten lediglich einsehen darf. Seit 2022 wird das Vier-Augen-Prinzip im Umgang mit dem SAP ERP-System an allen neun Werksstandorten strikt eingehalten.

Außerdem wurde 2022 eine Machbarkeitsstudie zu digitalen Eingangsberechnungen und E-Unterschriften durchgeführt.

Timings

- ▲ Einführung von digitalen Eingangsberechnungen und E-Unterschriften ab 2023



E-Unterschriften ab 2023

Handlungsfeld

5

Nachhaltiges Lieferant:innenmanagement

Ein ressourcenschonender und nachhaltiger Produktionsprozess erstreckt sich über die eigenen Werkstore hinaus und involviert insbesondere Rohstofflieferant:innen als wesentliche Stakeholder. Es bedarf einer Lieferkette, die im Einklang mit eigenen Nachhaltigkeitszielen und -ansprüchen steht. Eines der übergeordneten und langfristigen Nachhaltigkeitsziele von SW Umwelttechnik liegt daher in einem konzernübergreifend nachhaltig gestalteten Lieferant:innenmanagement, das soziale und ökologische Auswirkungen der Lieferkette sowie Transparenz über die Herkunft unserer Rohstoffe einbezieht. Derzeit werden innerhalb dieses Handlungsfeldes nur Rohstofflieferant:innen einbezogen, die Betrachtung weiterer Lieferant:innen wird in den kommenden Jahren erwogen. Als konkretes Projekt innerhalb dieses Handlungsfeldes wurde die Erstellung eines Lieferant:innenkodex festgelegt.

Nachhaltige Gestaltung der Lieferketten

Für SW Umwelttechnik hat nachhaltiges Lieferant:innenmanagement einen hohen Stellenwert – der Fokus liegt dabei auf langfristigen und stabilen Beziehungen zu lokalen Lieferant:innen. Die natürlichen und regional verfügbaren Rohstoffe Kies, Sand und Zement können durch die direkte Nähe unserer Werke zu wichtigen Lieferant:innen über kurze Transportwege bezogen werden, was sich wiederum positiv auf die CO₂e-Bilanz auswirkt. Bei der Beschaffung von Betonstahl gibt es derzeit noch Verbesserungspotenzial hinsichtlich der Verfügbarkeit von Informationen über Herkunft und Lieferketten. SW Umwelttechnik ist laufend um eine bessere Nachvollziehbarkeit bemüht.

Wir pflegen langfristige und stabile Partnerschaften zu unseren lokalen Lieferant:innen, was kontinuierlich zu Qualitätssteigerung und Wettbewerbsfähigkeit beiträgt. Um den zukünftigen Rohstoffbedarf sicherzustellen, setzen wir auf langfristige Verträge mit strategischen Hauptlieferant:innen. So können wir auch variable Jahresabnahmemengen regeln und sind schnell und flexibel handlungsbereit. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Vertrauenswürdigkeit unserer Geschäftsbeziehungen, was sich im kontinuierlichen Austausch betreffend Umweltschutz und Menschenrechtsstandards zeigt. Um noch größere Transparenz über die sozialen und ökologischen Aspekte innerhalb unserer Lieferketten zu erlangen, erarbeiten wir derzeit ein System zur standardisierten Evaluierung unserer Lieferant:innen. Dieses System soll auch innerhalb des definierten Projekts zur Erstellung eines Lieferant:innenkodex zur Anwendung kommen.

Die Verantwortung liegt beim Vorstand und den Geschäftsführern.

Um die Nachhaltigkeit unserer Lieferkette messen zu können, arbeiten wir gerade an einem Datenerfassungssystem und werden dieses baldmöglichst einführen. Beginnend mit 2023 sollen 20 % der Lieferant:innen hinsichtlich sozialer und ökologischer Aspekte evaluiert werden.

Ziel: Bis 2023 sollen 20 % der Lieferant:innen gemessen am Einkaufsvolumen hinsichtlich sozialer und ökologischer Aspekte evaluiert werden.

Projekt

Lieferant:innenkodex



Projektziel

Projektziel ist die Erstellung eines konzernübergreifenden Lieferant:innenkodex, der die Erwartungshaltung von SW Umwelttechnik an Lieferant:innen hinsichtlich sozialer und ökologischer Anforderungen abbildet. Dieser wird künftig an die Lieferant:innen mit dem Ziel ausgehändigt, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit vor allem im Tagesgeschäft zu schärfen. SW Umwelttechnik möchte durch den Kodex Lieferant:innen als externe Stakeholder in die eigene Nachhaltigkeitsstrategie einbeziehen und einen Beitrag zu deren verantwortungsvollem und ethischem Wirtschaften und Verhalten leisten.



Herangehensweise

Das Projekt soll konzernübergreifend umgesetzt werden und betrifft somit alle neun Werksstandorte der SW Umwelttechnik. Das Projekt ist beim Vorstand angesiedelt, wird aber durch die Geschäftsführer der operativen Landesgesellschaften unterstützt. In einem ersten Schritt wurde ein Lieferant:innenleitfaden erstellt, der an die Lieferant:innen zur Sensibilisierung übermittelt wird. Sobald ein System zur standardisierten Evaluierung und eine Definition der Verbindlichkeit des Kodex für die Lieferant:innen erarbeitet wurde, soll der Kodex mit dem Leitfaden als Basis implementiert werden.



Status

Im Jahr 2022 wurde ein Leitfaden für unsere Lieferunternehmen erstellt, dazu wurden Checklisten zur standardisierten Evaluierung von Lieferant:innen hinsichtlich sozialer und ökologischer Aspekte gruppenweit erarbeitet.

Timings

- ▲ Übermittlung des Lieferant:innenleitfadens an Lieferant:innen
- ▲ Anpassung des Lieferant:innenleitfadens nach Vorliegen des Europäischen Lieferkettengesetzes
- ▲ Entwicklung eines Systems zur standardisierten Evaluierung der Lieferant:innen und Definition der Verbindlichkeit

Nachhaltige Gestaltung der Partnerschaften mit Lieferant:innen



Menschen stärken _AT

Emberek ösztönzése _HU

Îmbunătățirea calității vieții _RO

Nachhaltigkeit wird oft in direkter Weise mit Umweltthemen assoziiert. SW Umwelttechnik betrachtet Nachhaltigkeit im Unternehmen ganzheitlich und bezieht neben ökologischen und ökonomischen Handlungsfeldern auch soziale Themen in die Nachhaltigkeitsstrategie ein. Im Fokus unserer sozialen Nachhaltigkeitsthemen stehen die Menschen innerhalb unseres Unternehmens, unsere Mitarbeiter:innen an neun Standorten aus drei Ländern, gegenüber denen wir eine soziale Verantwortung haben. Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurden Mitarbeiter:innen in den Stakeholder-Dialog eingebunden. In der Analyse wurden vier soziale Handlungsfelder erkannt, die das übergeordnete Ziel gemeinsam haben, die Menschen im Unternehmen zu stärken und ein positives Arbeitsumfeld für sie sicherzustellen.

Im Fokus stehen unsere rund 700 Mitarbeiter:innen in Österreich, Ungarn und Rumänien.



6

Handlungsfeld

Gesundheit und Sicherheit

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit als höchstes Gebot

Für SW Umwelttechnik sind Gesundheit und Arbeitssicherheit der Mitarbeiter:innen von höchster Wichtigkeit. In einem produzierenden Unternehmen hat die Unversehrtheit aller Beschäftigten und ein sicheres Arbeitsumfeld höchste Priorität. Durch strikte Sicherheitsvorschriften in den Werken, in denen alle betroffenen Mitarbeiter:innen in regelmäßigen Schulungen unterwiesen werden, sowie ausgeprägte Sicherheits- und Präventionsmaßnahmen an Maschinen und Anlagen vermeiden wir Arbeitsunfälle und stellen größtmöglichen Arbeitsschutz sicher.

Generelle Gesundheitsrisiken bestehen vor allem durch den Kontakt mit Staub, Chemikalien, Lärm und im Umgang mit Maschinen, Anlagen und Fahrzeugen. Um den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter:innen dahingehend zu erhöhen, ergreifen wir neben Schulungs- auch laufende Modernisierungsmaßnahmen zur Reduktion der Gesundheitsrisiken. Unsere Maschinen und Anlagen werden regelmäßig und gewissenhaft gewartet, darüber hinaus sind Mitarbeiter:innen aufgefordert, Zwischenfälle umgehend zu melden, potenzielle Gefahren bei Vorgesetzten aufzuzeigen und korrigierende Maßnahmen

einzuleiten. Aus Sicherheitsgründen ist die selbstständige Reparatur von elektronischen Geräten untersagt, bei Zwischenfällen sind diese umgehend sichtbar außer Betrieb zu nehmen. Selbstverständlich ist auch der Konsum von Alkohol am Arbeitsplatz aus Sicherheitsgründen verboten.

Grundlage der Arbeitssicherheitsmaßnahmen bei SW Umwelttechnik bilden die länderspezifischen Gesetze und Vorschriften zur Arbeitssicherheit. Die Arbeitssicherheit der Angestellten wird durch die jeweiligen Geschäftsführer der operativen Landesgesellschaften verantwortet, die Sicherheit der Arbeiter:innen und Leiharbeiter:innen durch die jeweiligen Werksleiter gesteuert. Den Werksleitern kommt die besondere Verantwortung zu, Gefahren und Gesundheitsrisiken auf Werksebene zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zur Behebung zu definieren und einzuleiten. Je Werksstandort ist ein/e externe:r Betriebsarzt/Betriebsärztin verpflichtet, der/die zu arbeitsmedizinischen Diensten zur Verfügung steht.

Die Verantwortung für das Handlungsfeld Gesundheit und Sicherheit liegt beim Vorstand mit Unterstützung der Geschäftsführer und Werksleiter.

Gesundheit und Arbeitssicherheit*	2022	2021
Krankenstandstage / Anzahl Mitarbeiter:innen	9,4	9,0
Unfallbedingte Krankenstandstage / Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000 (Unfallschwere)	143	101
Anzahl der Arbeitsunfälle / Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000 (Unfallhäufigkeit)	10	8
Anzeigespflicht Unfälle	13	10
Anzahl arbeitsbedingte Todesfälle	2022	2021
Gesamt	0	0

* ohne Leiharbeiter:innen

Projekt

Einführung eines länderübergreifenden Sicherheitskonzepts



Projektziel

Projektziel ist die Optimierung der bestehenden Sicherheitsmaßnahmen durch die Einführung eines möglichst länderübergreifend gültigen Sicherheitskonzepts, das wiederum unterstützend zur Erreichung der bestmöglichen Arbeitssicherheit und des größtmöglichen Gesundheitsschutzes von allen beiträgt.



Herangehensweise

Das Projekt soll konzernübergreifend umgesetzt werden und betrifft somit alle neun Werksstandorte der SW Umwelttechnik. Die Erstellung des länderübergreifenden Sicherheitskonzepts wird durch den Vorstand unter Einbindung der Geschäftsführer und Werksleiter durchgeführt, die Einführung und laufende Umsetzung in weiterer Folge durch die Geschäftsführer und Werksleiter verantwortet. Im ersten Schritt gilt es eine umfassende Datenlage über länderspezifische Gesetze und Vorschriften zu erfassen, die als Basis für ein vereinheitlichtes Sicherheitskonzept dienen soll. Nach Fertigstellung des konzernübergreifenden Sicherheitskonzepts sollen Schulungen, zusätzlich zu den ohnehin laufend durchgeführten, zur Unterweisung aller Mitarbeiter:innen umgesetzt werden.

Darüber hinaus wird laufend das Modernisierungspotenzial betreffend der Bediensicherheit von Maschinen, Anlagen und Fahrzeugen an allen Werksstandorten geprüft und in Folge entsprechende Investitionen und Maßnahmen eingeleitet.



Status

Im Jahr 2022 erfolgte die Evaluierung der nationalen Gesetze, Vorschriften und Rahmenbedingungen betreffend Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Im Rahmen des Risk-Consult Audits werden die angeforderten Unterlagen an allen Standorten laufend aktualisiert und basierend auf den Ergebnissen des Audits weitere länderübergreifende Maßnahmen definiert.

Die Generalüberholung des Portalkrans zur Modernisierung der Verladung im Werk Siering in Österreich wurde wie geplant durchgeführt.

Timings

- ▲ Erarbeitung und Zusammenführung eines länder- und konzernübergreifend gültigen Sicherheitskonzept unter Einbeziehen der Geschäftsführer und Werksleiter bis Ende 2023
- ▲ Einrichtung eines Meldesystems für sogenannte Beinah-Unfälle im Zuge der Umsetzung des konzernübergreifenden Sicherheitskonzepts



Moderne Anlagen für höchste Arbeitssicherheit

Laufende Modernisierungsmaßnahmen an Anlagen und Maschinen tragen zur Arbeitssicherheit bei. Auf Werksebene kommt den Werksleitern die besondere Verantwortung zu, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken zu identifizieren und entsprechende Schutzmaßnahmen zu definieren und einzuleiten.

Handlungsfeld

7

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen

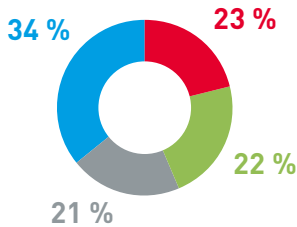
Mitarbeiter:innenentwicklung für interne Karrierechancen

Grundsatz unserer konzernweiten Personalpolitik ist die kontinuierliche Förderung und Weiterentwicklung aller Beschäftigten. Um maximale Qualifikation und die Übernahme von Verantwortung zu fördern, setzt SW Umwelttechnik auf laufende Schulungen für Fach- und Führungskräfte, aber auch Lehrlings- und Traineeprogramme. So stellen wir sicher, dass Talente im Unternehmen möglichst früh identifiziert und weiterentwickelt werden. Auf diese Weise begrenzen wir auch die Abhängigkeit hochqualifizierter Arbeitskräfte vom Arbeitsmarkt und ebnen den Weg zu individuellen internen Karrierechancen. Darüber hinaus vermitteln wir an allen Standorten internes Expertenwissen, um unsere Fachkräfte weiterzubilden. Diese Aus- und Weiterbildung wird durch externe Schulungen und spezielle unternehmensübergreifende Programme ergänzt.

Zukünftigen Führungskräften bieten wir ein mehrstufiges und individuell abgestimmtes Ausbildungsprogramm, das explizit auf die Übernahme einer Führungsrolle vorbereitet. Insgesamt wurden im Jahr 2022 EUR 44.000 für Fortbildungen aufgewendet.

Neben der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften und Führungspersonen liegt ein starker Fokus auf der Förderung von Projekten in den Bereichen Bildung, Jugend, Umwelt und Wissenschaft. Über Lehrstellen, Ferialpraktika und Traineeprogramme bieten wir jungen Menschen verschiedene Modelle, um echten Praxisbezug zur Theorie aufzubauen und direkte Einblicke in die Prozesse und Abläufe eines internationalen Industrieunternehmens zu gewinnen.

Der Vorstand und die Geschäftsführer sind für die Umsetzung der Maßnahmen im Bereich der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen zuständig.



Qualifikation der Mitarbeiter:innen 2022 in %

- Facharbeiter:in
- Matura
- Uni, Fachschule
- Sonstige

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	2022		2021	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Arbeiter:innen	0,00	0,61	0,00	0,11
Angestellte	8,88	3,94	14,21	3,19
Durchschnitt	8,31	1,46	13,28	0,88

Weiterbildungskosten (TEUR)	2022	2021
	Gesamt	44

Projekt

Erarbeitung eines strukturierten Systems zur Mitarbeiter:innenförderung



Projektziel

Projektziel ist die strukturierte Zusammenstellung eines Systems zur Förderung der Mitarbeitenden. Im Zuge dessen sollen alle bestehenden Konzepte und Programme zur Förderung und Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiter:innen gesammelt, strukturiert und sinnvoll ergänzt werden. Diese Maßnahme wird zugunsten der langfristigen Karriereerfolge der Belegschaft verfolgt und soll zum anhaltenden Unternehmenserfolg beitragen.



Herangehensweise

Das Projekt soll konzernübergreifend umgesetzt werden und betrifft somit alle neun Werksstandorte von SW Umwelttechnik. Die Strukturierung eines Systems zur Mitarbeiterförderung wird interimistisch durch den Vorstand verantwortet und soll mittelfristig durch eine HR-Stabsstelle übernommen werden. Zu Beginn gilt es zunächst bestehende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und Programme konzernweit zu katalogisieren, in Folge wird ein strukturiertes System erarbeitet und ausgebaut.



Status

Die Traineeprogramme wurden ausgeweitet, in allen Ländern wurden im Jahr 2022 Traineestellen ausgeschrieben und soweit möglich besetzt.

Timings

- ▲ Katalogisierung sämtlicher konzernweiter Aus- und Weiterbildungsprogramme und -maßnahmen bis Ende 2023
- ▲ Ausarbeitung eines strukturierten Systems zur konzernweiten Mitarbeiterförderung ab 2023, das insbesondere die individuell zugeschnittene Förderung von einzelnen Mitarbeiter:innen berücksichtigt
- ▲ Mittelfristige Einrichtung einer Stabsstelle für Human Resources, die unter anderem den laufenden Ausbau des Systems zur Mitarbeiterförderung betreut



Individuelle Weiterbildungsprogramme tragen zu langfristigen Karriereerfolgen bei.

Handlungsfeld

8

Mitarbeiter:innenzufriedenheit & Langfristige Bindung von Mitarbeiter:innen

Moderne und wertschätzende Unternehmenskultur

Die Zufriedenheit und die langfristige Bindung von Mitarbeiter:innen sind die Grundlage unseres erfolgreichen Wirtschaftens. Daher ist uns bei SW Umwelttechnik die Gestaltung einer modernen und wertschätzenden Unternehmenskultur über alle Werksstandorte hinweg ein großes Anliegen.

Als wichtigen Ansatzpunkt zur Steigerung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit betrachten wir die Förderung von Eigenverantwortung und Eigeninitiative von Mitarbeiter:innen: Eigene Ideen zur Mitgestaltung der Unternehmens- und Arbeitskultur werden auf allen Hierarchieebenen stets begrüßt und berücksichtigt. Zudem wird die Bildung von betrieblichen Interessenvertretungen und Selbstorganisationen unternehmensseitig unterstützt.

Marktgerechte Entlohnungs- und Arbeitszeitmodelle

Einen entscheidenden Faktor im Kontext der Mitarbeiter:innenzufriedenheit und -Bindung identifizieren wir in einer angemessenen Entlohnung unserer Mitarbeiter:innen. In Österreich

unterliegt die Entlohnung einer kollektivvertraglichen Einstufung, in Ungarn und Rumänien werden Gehälter in branchenüblicher Einstufung bezahlt. Darüber hinaus sind erfolgsabhängige Gehaltskomponenten für eine attraktive und motivierende Einkommensmöglichkeit vorgesehen. 2022 profitierten 88 % der Belegschaft von zusätzlichen variablen Gehaltskomponenten, abhängig von der Erreichung vereinbarter persönlicher oder Unternehmensziele. Diese Zielvorgaben unterscheiden sich je nach Verantwortungsbereich, als Parameter können beispielsweise die Produktionsmenge, die eingebrachte Gewinnspanne oder der erzielte Gewinn dienen. Durch flexible Arbeitszeiten und den Ausbau individueller Arbeitszeitmodelle möchten wir weitere Maßnahmen zur Gestaltung einer modernen Arbeitskultur setzen und so die langfristige Zufriedenheit und Bindung unserer Mitarbeiter:innen fördern.

Der Vorstand trägt gemeinsam mit den Geschäftsführern die Verantwortung für dieses Handlungsfeld.

88 %

der Belegschaft profitierten 2022 von zusätzlichen Gehaltskomponenten.



Unsere regelmäßigen Team-events stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Zufriedenheit innerhalb der Belegschaft.

8| Mitarbeiter:innenzufriedenheit & Langfristige Bindung von Mitarbeiter:innen

Personalaufwand

Personalaufwand (TEUR)	2022	2021
Löhne	6.681	5.975
Gehälter	8.910	7.047
Aufwand für Abfertigungen	65	173
Aufwand für Pensionsrückstellung	163	156
Sozialabgaben	2.081	1.962
Sonstiger Sozialaufwand	647	491
Gesamt	18.547	15.804

Austritte nach Altersgruppe

Austritte (Freiwillige Austritte, Kündigung, Pension, Tod)	SW Konzern 2022		SW Konzern 2021	
	Arbeiter:innen	Angestellte	Arbeiter:innen	Angestellte
in Altersgruppe < 30 Jahre	32	14	15	9
in Altersgruppe 30–50 Jahre	45	24	22	29
in Altersgruppe 50+ Jahre	30	3	17	4
Gesamt	107	41	54	42

Austritte nach Geschlecht

Austritte (Freiwillige Austritte, Kündigung, Pension, Tod)	SW Konzern 2022		SW Konzern 2021	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Arbeiter:innen	2	105	0	54
Angestellte	21	20	15	27
Gesamt	23	125	15	81

Neueinstellungen nach Altersgruppe

Neu eingestellte Mitarbeiter:innen	SW Konzern 2022		SW Konzern 2021	
	Arbeiter:innen	Angestellte	Arbeiter:innen	Angestellte
in Altersgruppe < 30 Jahre	36	23	39	11
in Altersgruppe 30–50 Jahre	54	37	76	8
in Altersgruppe 50+ Jahre	28	4	22	3
Gesamt	118	64	137	22

Projekt

Förderung der gruppenweiten Mitarbeiter:innenzufriedenheit



Projektziel

Projektziel ist die Erarbeitung eines strukturierten und konzernübergreifenden Konzepts zur Förderung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit. Essenzieller Teil dieses Konzepts soll die regelmäßige Erhebung auf Werks-, Länder- und Konzernebene sein, um Vergleiche anzustellen, Verbesserungspotenziale transparent aufzuspüren und unmittelbare Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen.



Herangehensweise

Das Projekt soll konzernübergreifend umgesetzt werden und betrifft somit alle neun Werksstandorte von SW Umwelttechnik. Die regelmäßige Erhebung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit auf Werks-, Länder- und Konzernebene soll ganz im Interesse der Belegschaft umgesetzt werden und entsprechende Themen und Parameter der Mitarbeiterzufriedenheit abdecken. Bei den Erhebungsmethoden gilt es die Zugänglichkeit für alle Mitarbeiter:innen zu gewährleisten, auch für jene, die aufgrund ihrer Tätigkeit über keinen PC-Arbeitsplatz verfügen.



Status

Es erfolgte 2022 die Evaluierung und Auswahl eines geeigneten Umfragetools zur Erhebung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit sowie die Auswahl geeigneter Themen und Parameter zur Messung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit. Ende des Jahres wurden Mitarbeiter:innenbefragungen in allen drei Ländern ausgesendet. In Ungarn wurde in der Produktion zusätzlich eine Fokusgruppen-Befragung in allen Werken durchgeführt.

Timings

- ▲ Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen aus den Ergebnissen der Mitarbeiter:innenbefragung
- ▲ Mittelfristige Einrichtung einer Stabsstelle für Human Resources, die unter anderem die regelmäßige Erhebung und Auswertung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit verantwortet



Mit kleinen Aufmerksamkeiten zu Geburtstagen oder Dienstjubiläen drücken wir Wertschätzung offen aus.

Regelmäßige Mitarbeiter:innenbefragung im Fokus

Handlungsfeld

9

Gleichberechtigung und Gleichbehandlung

Gelebte Vielfalt und Gleichberechtigung

Die Gleichberechtigung und Gleichbehandlung aller Mitarbeiter:innen ist stark in der Unternehmenskultur von SW Umwelttechnik verankert. Als international agierendes Unternehmen im Herzen Europas beschäftigen wir Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters und Geschlechts sowie mit unterschiedlichen Bildungs- und Berufshintergründen. Daher ist es unser erklärtes Ziel, Menschen mit vielfältigen Talenten und Persönlichkeiten, mit unterschiedlichem Geschlecht, unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und Werdegang zusammenzubringen. Ein Grundsatz unserer Personalpolitik besteht darin, allen Mitarbeiter:innen die gleichen Chancen und Rechte einzuräumen. Diskriminierung hat in unserem Unternehmen keinen Platz und wird in keiner Form hingenommen oder gar akzeptiert. Dagegen prägen interkultureller Austausch, Teamgeist und gegenseitige Wertschätzung über alle Hierarchieebenen unsere Zusammenarbeit.

In der männerdominierten Baubranche besteht jedoch ein grundlegendes Risiko der Diskriminierung von Frauen, welchem SW Umwelttechnik durch die gezielte Förderung von Frauen in technischen Berufen aktiv entgegenwirken möchte. Ein innerhalb dieses Handlungsfeldes definiertes Projekt liegt daher in der Erarbeitung von konkreten Maßnahmen zur Steigerung des Frauenanteils in technischen Berufen auf Konzern- wie Branchenebene.

Ziel: Erarbeitung von Maßnahmen zur Steigerung des Frauenanteils bei technischen Berufen von SW Umwelttechnik



Förderung von Frauen über alle Einstiegslevels

Ein weiteres Projekt ist die Veröffentlichung des Code of Conduct, alle Infos dazu finden Sie auf Seite 42 des vorliegenden Berichts.

Einen bedeutsamen Akzent hinsichtlich der Gleichbehandlung von Männern und Frauen haben wir bereits durch die Einführung und Einhaltung einer inklusiven Gendersprache innerhalb unserer internen und externen Unternehmenskommunikation gesetzt.

Die Verantwortung der Maßnahmen für dieses Handlungsfeld liegt beim Vorstand.

Ziel: Externe und interne Kommunikation des gruppenweit geltenden Code of Conduct

45 %
Frauenanteil unter Angestellten

Durchschnittliche Mitarbeiter:innenzahl – Geschäftsjahr 2022

Alter	Führungskräfte *		Angestellte		Arbeiter:innen		Insgesamt	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
< 30	1 11 %	3 5 %	31 27 %	14 18 %	0 0 %	73 17 %	32 24 %	90 16 %
30-50	7 78 %	41 71 %	70 60 %	53 67 %	5 63 %	204 49 %	82 62 %	298 54 %
> 50	1 11 %	14 24 %	15 13 %	12 15 %	3 38 %	143 34 %	19 14 %	169 30 %
Insgesamt	9 100 %	58 100 %	116 100 %	79 100 %	8 100 %	420 100 %	133 100 %	557 100 %

Verträge	Führungskräfte *		Angestellte		Arbeiter:innen		Insgesamt	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Vollzeit	9 100 %	58 100 %	106 91 %	79 100 %	7 88 %	419 100 %	122 92 %	556 100 %
Teilzeit	0 0 %	0 0 %	10 9 %	0 0 %	1 13 %	1 0 %	11 8 %	1 0 %
Insgesamt	9 100 %	58 100 %	116 100 %	79 100 %	8 100 %	420 100 %	133 100 %	557 100 %

Verträge	Führungskräfte *		Angestellte		Arbeiter:innen		Insgesamt	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Befristet	0 0 %	2 3 %	2 2 %	0 0 %	0 0 %	0 0 %	2 2 %	2 0 %
Unbefristet	9 100 %	56 97 %	114 98 %	79 100 %	8 100 %	420 100 %	131 98 %	555 100 %
Insgesamt	9 100 %	58 100 %	116 100 %	79 100 %	8 100 %	420 100 %	133 100 %	557 100 %

Durchschnittliche Mitarbeiter:innenzahl – Geschäftsjahr 2021

Alter	Führungskräfte *		Angestellte		Arbeiter:innen		Insgesamt	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
< 30	1 10 %	2 4 %	27 26 %	9 13 %	0 0 %	65 17 %	28 23 %	76 15 %
30-50	8 80 %	45 79 %	61 59 %	48 70 %	4 50 %	185 49 %	73 60 %	278 55 %
> 50	1 10 %	10 18 %	16 15 %	12 17 %	4 50 %	129 34 %	21 17 %	151 30 %
Insgesamt	10 100 %	57 100 %	104 100 %	69 100 %	8 100 %	379 100 %	122 100 %	505 100 %

Verträge	Führungskräfte *		Angestellte		Arbeiter:innen		Insgesamt	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Vollzeit	10 100 %	57 100 %	96 92 %	68 99 %	6 75 %	378 100 %	112 92 %	503 100 %
Teilzeit	0 0 %	0 0 %	8 8 %	1 1 %	2 25 %	1 0 %	10 8 %	2 0 %
Insgesamt	10 100 %	57 100 %	104 100 %	69 100 %	8 100 %	379 100 %	122 100 %	505 100 %

Verträge	Führungskräfte *		Angestellte		Arbeiter:innen		Insgesamt	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Befristet	1 10 %	9 16 %	29 28 %	28 41 %	3 38 %	213 56 %	33 27 %	250 50 %
Unbefristet	9 90 %	48 84 %	75 72 %	41 59 %	5 63 %	166 44 %	89 73 %	255 50 %
Insgesamt	10 100 %	57 100 %	104 100 %	69 100 %	8 100 %	379 100 %	122 100 %	505 100 %

* Führungskraft = Vorstand / Geschäftsführung + alle Abteilungsleiter:innen

Projekt

Förderung von Frauen in technischen Berufen



Projektziel

Mittel- und langfristiges Ziel des Projekts ist es, den Anteil an weiblichen Beschäftigten bei SW Umwelttechnik konzernübergreifend in möglichst verschiedenen Positionen und Hierarchieebenen, insbesondere aber in technischen Berufen, zu steigern. Übergeordnetes Ziel ist es, auch die Baubranche an sich für weibliche Fachkräfte attraktiver zu gestalten.



Herangehensweise

Das Projekt soll konzernübergreifend umgesetzt werden und betrifft somit alle neun Werksstandorte der SW Umwelttechnik. Um den Anteil an weiblichen Beschäftigten zu erhöhen, machen wir es zum Grundsatz unserer Personalpolitik, Frauen bei gleicher Qualifikation über alle Einstiegslevels hinweg bevorzugt zu behandeln. Die Projektumsetzung liegt je nach zu vergebenden Positionen bei den verantwortlichen Bereichsmanagern oder den Geschäftsführern der operativen Landesgesellschaften.



Status

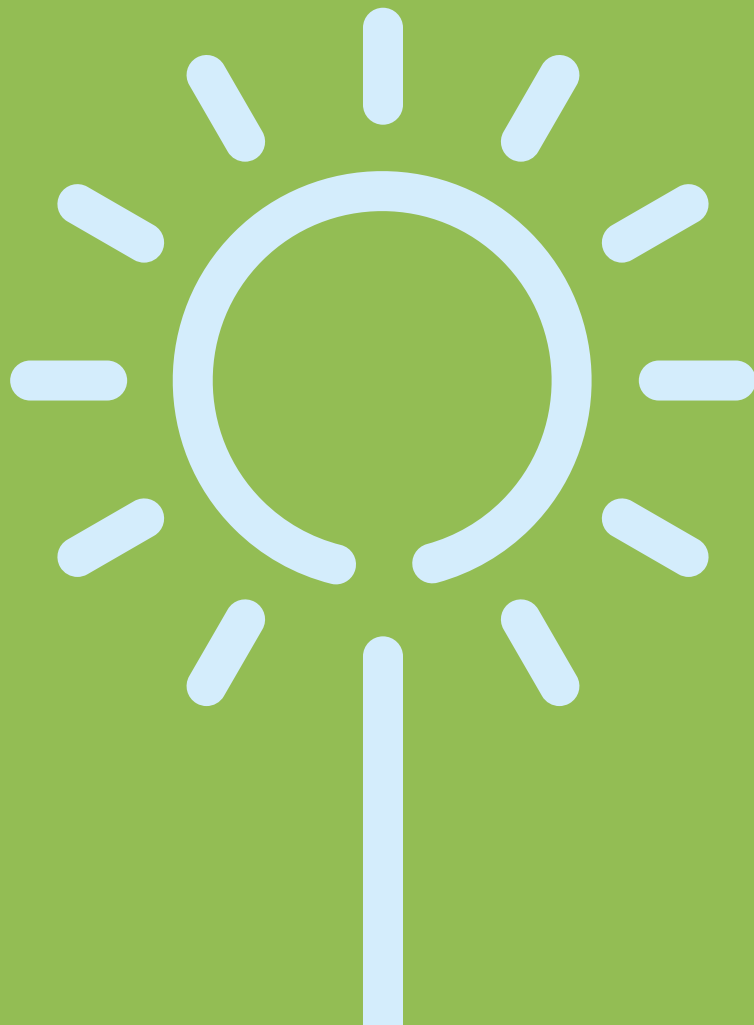
Der Anteil von Frauen im Bereich der Angestellten lag 2022 bei 45 %, im Aufsichtsrat lag der Frauenanteil bei einem Drittel.

Timings

- ▲ Das Projekt befindet sich noch in einer Anfangsphase, im Jahr 2023 sollen zunächst mögliche Maßnahmen für die Förderung von Frauen in technischen Berufen auf konzerninterner und branchenübergreifender Ebene eruiert werden.
- ▲ Konzernseitig sollen Zugänge gefunden werden, um insbesondere noch in Ausbildung befindliche Frauen und junge Frauen für den Eintritt ins Unternehmen zu gewinnen.

ANHANG & SERVICE

76	Angaben zur EU-Taxonomie
80	Kund:innen / Institutionen
81	Wesentliche Themen
82	Stakeholder-Dialog
84	GRI-Index mit Zuordnung
88	Kontakt
88	Impressum



Anhang | Service _AT

Függelék | szerviz _HU

Anexă | Service _RO

Angaben zur EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein von der EU entwickeltes Klassifizierungssystem zur Identifizierung von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten. Mit ihrer Hilfe sollen Unternehmen, Finanzmarktakteure und Staaten in die Lage versetzt werden, den ökologischen Beitrag von Wirtschaftsaktivitäten zu bewerten. Die EU-Taxonomie soll dazu beitragen, Finanzströme in eine nachhaltige Verwendung zu lenken.

Der Bewertungsmaßstab, der bestimmt, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als „grün“ gelten, wird durch die sechs Umweltziele definiert. Darunter befinden sich die Ziele zum Thema „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“, „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“.

Derzeit ist die Berichterstattung in ihrem Umfang noch auf die ersten beiden Klimaziele beschränkt. Der Anwendungszeitpunkt der Umweltziele drei bis sechs ist aufgrund des noch ausstehenden Delegierten Rechtsakts nach wie vor offen.

Für diese Ziele sind auf Basis einer von der EU gewährten Erleichterung zunächst nur taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten zu identifizieren und deren Anteile am Gesamtumsatz sowie an den Investitions- und Betriebsausgaben zu berichten. Taxonomiefähig sind dabei solche Wirtschaftsaktivitäten, die im Delegierten Rechtsakt festgelegt und beschrieben sind, da sie eine Relevanz für die genannten Umweltziele haben.

Der Gesamtumsatz entspricht dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wert für das betreffende Geschäftsjahr. Die Gesamtinvestitionsausgaben werden als die Summe der Bruttozugänge zum materiellen und immateriellen Anlagevermögen im Berichtsjahr definiert.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden dabei nicht berücksichtigt. Die Gesamtbetriebsausgaben umfassen alle direkten, nicht aktivierten Kosten im Zusammenhang mit Forschung & Entwicklung, Renovierungsmaßnahmen, kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Instandhaltung und Wartung bzw. Reparatur.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 müssen die identifizierten Wirtschaftsaktivitäten zusätzlich auf Taxonomie-Konformität geprüft werden. Hierbei sind die sogenannten technischen Bewertungskriterien zu berücksichtigen, die sich aus drei Komponenten zusammensetzen:

Erstens muss ein wesentlicher Beitrag zu einem der genannten Umweltziele geleistet werden. Zweitens dürfen keine erheblichen Beeinträchtigungen für ein anderes Umweltziel entstehen (do not significant harm = DNSH). Drittens ist die Erfüllung von sozialen Mindeststandards sicherzustellen (gemäß OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ILO-Kernarbeitsnormen und Internationaler Menschenrechtscharta).

Zur Bestimmung der taxonomiefähigen Aktivitäten hat SW Umwelttechnik alle in der EU-Taxonomie aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten analysiert und es konnten zum derzeitigen Stand der Regulatorik keine relevanten Wirtschaftstätigkeiten in den Delegierten Rechtsakten identifiziert werden. Die für die SW Umwelttechnik Gruppe relevante Tätigkeit fällt unter den NACE-Code 23.61, für den noch keine Screening-Kriterien vorliegen. In Bezug auf CAPEX und OPEX wurden alle Punkte unter 1.1.2.2. / 1.1.3.2. der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 analysiert und auch unter Punkt c) wurden keine Investitionen oder Betriebsausgaben aus dem Erwerb taxonomiefähiger bzw. -konformer Wirtschaftstätigkeiten erfasst, da z.B. die Anschaffung eines Autos für den Vertrieb eine Investition im Zuge der umsatzgenerierenden Wirtschaftstätigkeit ist. Somit kann kein taxonomiefähiger Umsatz und OPEX identifiziert werden und die getätigten Investitionen im Geschäftsjahr 2022 sind nach Prüfung und Bewertung alle dem Umsatz der Wirtschaftstätigkeit zuzuordnen.

Nachstehend erfolgt die Offenlegung unserer Meldebögen gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852:

Meldebögen

Wirtschaftstätigkeit (1)	NACE (2)	WZ (3)	Standard Umwelt (4)	Umwelt (5)	Kriterien für eine essentielle Tätigkeit	DNB Kriterien [Kriterien für soziale Tätigkeiten]					Tonnage Brennstoffe, Jahr 2021/2022	Tonnage Brennstoffe Brennstoffe, Jahr 2021/2022	Kategorie Erneuerbare Tätigkeiten (20)
						1	2	3	4	5			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN Summe nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (A)													
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN Summe nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)													
Summe (A + B)													

Leermeldung aufgrund noch nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeit und Umsatz

Wirtschaftstätigkeit (1)	NACE (2)	WZ (3)	Standard CAPEX (4)	Umwelt (5)	Kriterien für eine essentielle Tätigkeit	DNB Kriterien [Kriterien für soziale Tätigkeiten]					Tonnage Brennstoffe, Jahr 2021/2022	Tonnage Brennstoffe Brennstoffe, Jahr 2021/2022	Kategorie Erneuerbare Tätigkeiten (20)
						1	2	3	4	5			
A. TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN Summe nicht taxonomiefähiger CAPEX (A)													
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN Summe nicht taxonomiefähiger CAPEX (B)													
Summe (A + B)													

Leermeldung aufgrund noch nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeit, Gesamtumsatz und CapEx

Wirtschaftstätigkeit (1)	NACE (2)	WZ (3)	Standard OpEx (4)	Umwelt (5)	Kriterien für eine essentielle Tätigkeit	DNB Kriterien [Kriterien für soziale Tätigkeiten]					Tonnage Brennstoffe, Jahr 2021/2022	Tonnage Brennstoffe Brennstoffe, Jahr 2021/2022	Kategorie Erneuerbare Tätigkeiten (20)
						1	2	3	4	5			
A. TAXONOMIEGEMÄSSE TÄTIGKEITEN Summe nicht taxonomiefähiger OpEx (A)													
B. NICHT TAXONOMIEGEMÄSSE TÄTIGKEITEN Summe nicht taxonomiefähiger OpEx (B)													
Summe (A + B)													

Leermeldung aufgrund noch nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeit, Gesamtumsatz und OpEx

SW Umwelttechnik hat Kund:innen in folgenden Ländern:

- Deutschland
- Italien
- Österreich
- Rumänien
- Slowakei
- Ungarn
- Moldawien

SW Umwelttechnik ist Mitglied bzw. Partnerin folgender Institutionen:

- | | |
|---|--|
| — Industriellenvereinigung (IV) | — MABESZ Magyar Betonelemgyártó Szövetség (Vereinigung der ungarischen Betonproduzenten) |
| — CIRA – Cercle Investor Relations Austria | — fib Magyar Tagozata (Internationale Vereinigung der Betonfertigteilhersteller) |
| — Green Tech Cluster | — Fórum Közhasznú Társadalmi Szervezet (Forum Gemeinnützigkeit) |
| — Energieforum Kärnten | — Fórum Közhasznú Társadalmi Szervezet (Forum Gemeinnützigkeit) |
| — Energieforum Österreich | — Osztrák-Magyar Üzleti Tanács (Österreichischer-ungarischer Wirtschaftsrat) |
| — Verantwortung zeigen! | — Joint Venture Association (JVSZ) |
| — ETH Zürich | |
| — Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt Schweiz (EMPA) | |

SW Umwelttechnik unterstützt in Österreich, Ungarn und Rumänien Sportler:innen und Sportverbände, Stiftungen, Kindergärten, aber auch Mitarbeiter:innen in besonderen Härtefällen. Einige ausgewählte der 2022 Unterstützten waren:

- die Stiftung des ungarischen Nationalmuseums
- die Triathlet:innen Leonie und Jonas Hauser
- zwei rumänische Kinder (Krankenbehandlungen)
- der DSG-Behindertensportverein

Themen für die Wesentlichkeitsanalyse der SW Umwelttechnik AG

#	Wesentliches Thema	Erklärung
1	Energieeffizienz	Reduktion des Energieverbrauchs; Steigerung der Effizienz; Energiemanagementsysteme
2	Reduktion der Treibhausgasemissionen	Berechnung von Treibhausgasemissionen; Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen
3	Nachhaltiges Lieferant:innenmanagement	Ökologische und soziale Kriterien, die von den Lieferant:innen verlangt werden; menschenrechtliche Situation bei Lieferant:innen (Gleichberechtigung, Kinderarbeit, Bezahlung, Diskriminierung ...)
4	Effiziente (Wieder-)Verwendung von Ressourcen	Einsatz von recyceltem Material; Produktion von recycelfähigen Materialien
5	Schutz und Erhalt der Biodiversität	Förderung der Biodiversität bei Produktionsstätten
6	Transparenz der Lieferkette	Informationen über die gesamte Lieferkette; Herkunftsländer
7	Reduktion der Transportwege	Erfassung der Lieferwege und Reduktion der Distanzen; Einsetzen von umweltfreundlicheren Transportmitteln
8	Verringerung der Luftverschmutzung	Reduktion der Geruchsbelästigung und Luftverschmutzung
9	Verringerung der Lärmbelästigung	Reduktion der Lärmbelästigung bei Produktionsstätten
10	Wasserverbrauch und -verschmutzung	Optimierung von Wasserverbrauch und Vermeidung von Verschmutzung; Abwasserentsorgung; Kanalisierung
11	Abfallmanagement	Reduktion des Abfallaufkommens, Recycling, Abfalltrennung
12	Förderung der Diversität und Vielfalt	Diversität und kulturelle Vielfalt; kultureller Austausch
13	Gleichberechtigung und Gleichbehandlung	Gleiche Chancen für alle unabhängig von Herkunft, Ausbildung, Geschlecht
14	Gesundheit und Sicherheit	Betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitssicherheit, Gefährdungsbeurteilung, Maschinensicherheit
15	Arbeitszeitmodelle	Flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, Jobsharing, Vertrauensarbeitszeit
16	Mitbestimmung und Beteiligung der Mitarbeiter:innen	Förderung der Eigenverantwortung von Mitarbeiter:innen; flache Hierarchien
17	Mitarbeiter:innenzufriedenheit & Langfristige Bindung von Mitarbeiter:innen	Aktive Gestaltung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit; Betriebszugehörigkeit von Mitarbeiter:innen; Fluktuationsrate
18	Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen	Persönliche Entwicklung, kontinuierliches Lernen, bezahlte berufliche Weiterbildung, externe Schulungen, Ausbildungsprogramme
19	Soziale Verantwortung für Mitarbeiter:innen	Optimierung der Leistungen am Arbeitsplatz (Präventionsprogramme, Kinderbetreuung, Versicherungen, Sportmöglichkeiten, Karenz)
20	Mitarbeiter:innenmobilität	Mitarbeiter:innenanfahrt, Dienstreisen
21	Gesellschaftliches Engagement	Finanzielle Unterstützung von Projekten und Tätigkeiten
22	Faire Entlohnung der Mitarbeiter:innen und Förderung der Bildung von Interessenvertretungen	Förderung der betrieblichen Selbstorganisation und Bildung von Interessenvertretungen; faire Bezahlung; Vertragswesen
23	Faire Geschäftspraktiken	Integrität in der Geschäftsabwicklung, Prävention von Korruption, Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, stabile wirtschaftliche Partnerin, Abwägen von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Kriterien

Ergebnisse des Stakeholder-Dialogs

Stakeholder	Mitarbeiter:innen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Identifizierung und Validierung der potenziellen wesentlichen Themen – Sensibilisierung zum Thema Nachhaltigkeit – Aktive Einbindung der Mitarbeiter:innen in den Prozess
Methode	Fragebogen über eine Online-Software
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> – Die wichtigsten Themen für Mitarbeiter:innen: Mitarbeiter:innenzufriedenheit & Langfristige Bindung von Mitarbeiter:innen, faire Entlohnung und Förderung der Bildung von Interessenvertretungen, Gesundheit und Sicherheit – Einem Großteil unserer Mitarbeiter:innen ist das Thema Nachhaltigkeit persönlich sehr wichtig.

Stakeholder	Aktionär:innen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Identifizierung und Validierung der potenziellen wesentlichen Themen – Sensibilisierung zum Thema Nachhaltigkeit
Methode	Fragebogen über eine Online-Software
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> – Die wichtigsten Themen für Aktionär:innen: Effiziente (Wieder-)Verwendung von Ressourcen, Energieeffizienz, Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen – Das Thema Nachhaltigkeit ist unseren Aktionär:innen außerordentlich wichtig und hat Einfluss auf die Investitionsentscheidung.

Stakeholder	Kund:innen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Identifizierung und Validierung der potenziellen wesentlichen Themen – Sensibilisierung zum Thema Nachhaltigkeit – Differenzierung zu anderen Unternehmen
Methode	Fragebogen über eine Online-Software
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> – Die wichtigsten Themen für Kund:innen: Faire Geschäftspraktiken, Wasserverbrauch und -verschmutzung, Abfallmanagement – Nachhaltigkeit hat für Kund:innen eine große Bedeutung: Zwei Drittel gaben an, dass Lieferant:innen Nachhaltigkeitskriterien erfüllen müssen.

Stakeholder	Lieferant:innen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Identifizierung und Validierung der potenziellen wesentlichen Themen – Sensibilisierung zum Thema Nachhaltigkeit – Differenzierung zu anderen Unternehmen
Methode	Fragebogen über eine Online-Software sowie teilweise auch Interviews
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> – Die wichtigsten Themen für Lieferant:innen: Faire Geschäftspraktiken, Gesundheit und Sicherheit, Mitarbeiter:innenzufriedenheit & Langfristige Bindung von Mitarbeiter:innen – Fast die Hälfte unserer Lieferant:innen verfolgen selbst eine Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen und können verschiedene Nachweise bzw. Zertifizierungen liefern.

Stakeholder	Politik und Behörden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Identifizierung und Validierung der potenziellen wesentlichen Themen – Klare und ehrliche Kommunikation sowie Aufklärung zum Thema Nachhaltigkeit
Methode	Fragebogen über eine Online-Software
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> – Die wichtigsten Themen für Politik und Behörden: Faire Geschäftspraktiken, Reduktion der Treibhausgasemissionen, Wasserverbrauch und -verschmutzung – Die Hälfte der Befragten gaben an, aktiv Nachhaltigkeitsziele zu verfolgen, und es werden verschiedene Maßnahmen zum Thema für die Zukunft geplant.

Stakeholder	Banken und Versicherungen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Identifizierung und Validierung der potenziellen wesentlichen Themen – Sensibilisierung zum Thema Nachhaltigkeit
Methode	Interviews
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> – Die wichtigsten Themen für Banken und Versicherungen: Faire Geschäftspraktiken, Reduktion der Treibhausgasemissionen, Energieeffizienz – Alle interviewten Banken und Versicherungen verfolgen bereits eine Nachhaltigkeitsstrategie und haben klare Erwartungen an Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Stakeholder	Forschung
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Identifizierung und Validierung der potenziellen wesentlichen Themen – Sensibilisierung zum Thema Nachhaltigkeit – Verständnis über bestehende Themen zum Thema Nachhaltigkeit erlangen
Methode	Fragebogen über eine Online-Software
Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> – Die wichtigsten Themen für Forschung: Effiziente (Wieder-)Verwendung von Ressourcen, Abfallmanagement, Reduktion der Treibhausgasemissionen – Durch den Austausch mit Forschung konnten Einblicke zu verschiedenen Forschungsthemen und Zielen für die Zukunft gewonnen werden.

GRI-Index

GRI Standard	Angabe	Seiten-nummer(n)	Kommentare
102-1	Name der Organisation	15	SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	16-17, 22-27	
102-3	Hauptsitz der Organisation	12	Bahnstraße 89, 9020 Klagenfurt, Österreich
102-4	Betriebsstätten	16-19	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	14-15	
102-6	Belieferte Märkte	16-17, 80	
102-7	Größe der Organisation	16-17	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeiter:innen	69, 72	headcount; Führungskraft = Vorstand / Geschäftsführung + alle Abteilungs- leiter:innen
102-9	Lieferkette	22-23, 59-60	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		keine relevanten Änderungen
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	42, 57-58	
102-12	Externe Initiativen	80	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	80	
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	6-9	
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	20-21, 38-41	
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	10-11; 42	
102-18	Führungsstruktur	14-15	
102-19	Delegation von Befugnissen	14-15	
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	14-15	
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	38-41, 82-83	
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	38-41, 82-83	

GRI Standard	Angabe	Seitennummer(n)	Kommentare
102-41	Tarifverträge	68-69	
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	38-39	
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	38-41, 82-83	
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	40-41	
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	42	
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	42	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	40-41, 81	
102-48	Neudarstellung von Informationen		keine relevanten Neudarstellungen
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung		keine relevanten Änderungen
102-50	Berichtszeitraum	42	01.01.2022–31.12.2022
102-51	Datum des letzten Berichts		April 2022
102-52	Berichtszyklus	42	jährlich
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	88	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	42	
102-55	GRI-Inhaltsindex	84-87	
102-56	Externe Prüfung	nicht relevant	
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	47, 50, 53, 57, 59, 63, 66, 68, 71	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	47, 50, 53, 57, 59, 63, 66, 68, 71	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	47, 50, 53, 57, 59, 63, 66, 68, 71	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	57-58	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	57-58	

GRI-Index

GRI Standard	Angabe	Seitennummer(n)	Kommentare
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	57-58	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	47-48	Aufgrund eines Fehlers in der Datenerhebung hat sich die Angabe zu Stahl betreffend 2021 geändert.
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	54	
302-3	Energieintensität	54	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	50-51	
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	50-51	
303-3	Wasserentnahme	51	Abweichungen zu Angaben aus dem letztjährigen Bericht ergeben sich aus einem Ablesefehler. Die Angaben wurden neu erhoben und teilweise geschätzt.
303-4	Wasserrückführung	50-51	
303-5	Wasserverbrauch	51	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	54	Die Berechnung basiert auf dem Greenhouse Gas Protocol; der Verbrauch wurde mit den entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert; die gewählten Emissionsfaktoren stammen von der Ecoinvent Datenbank (Version 3.6); die Faktoren für AdBlue, Benzin und Ökostrommix Österreich kommen vom Umweltbundesamt Österreich; Vorkette ist mitberücksichtigt; standortbezogene Methode
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	54	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	54, 34-37	
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	47-49	
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	47-49	
306-3	Angefallener Abfall	48	
308-1	Neue Lieferant:innen, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	59-60	noch keine Daten vorhanden


GRI Standard	Angabe	Seitennummer(n)	Kommentare
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	69	
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	63-64	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	63-64	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	63-64	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	63-64, 66	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	63, 66	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	63	
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	63	
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	63	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	63	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	66	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	72	headcount; Führungskraft = Vorstand/ Geschäftsführung + alle Abteilungsleiter:innen
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	59-60	noch keine Daten vorhanden

Klagenfurt, am 21. März 2023

Der Vorstand



Klaus Einfalt



János Váczi

Kontakt | Impressum

Kontakt

Klaus Einfalt

Tel.: +43 463 32109705

E-Mail: klaus.einfalt@sw-umwelttechnik.com

Pressestelle SW Umwelttechnik

Elisabeth Leeb

Tel.: +43 664 80869113

E-Mail: elisabeth.leeb@ketchum.at

Internet: www.sw-umwelttechnik.com

Impressum

Medieninhaber, Verleger:

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

Bahnstraße 89

9020 Klagenfurt

E-Mail: office@sw-umwelttechnik.com

Internet: www.sw-umwelttechnik.com

Projektmanagement und Text: Ketchum

GRI-Expertise: Elisabeth Präauer, flümen

Grafik-Design: Frischzellen für kreative Leistungen GmbH

Lektorat: Susanne Spreitzer

Fotocredits: SW Umwelttechnik, alamy, privat beigestellt,
Digital Building Technologies – ETH Zürich, EMPA

Druckerei: Satz- & Druck-Team GmbH

Disclaimer

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen.

Die Kennzahlen wurden kaufmännisch gerundet. Rundungs-, Satz- und

Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.



Gedruckt nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens UZ24, UW-Nr. 931
Satz- & Druck-Team GmbH

SW Umwelttechnik